## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1933

192 (19.8.1933)

# Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt

## Amtsblatt für Stadt und Bezirt Ettlingen mit den neuesten Handels-Nachrichten

Berlag: Bud- und Steindruderet R. Barth. Ettlingen Aronenstraße 26, Gernruf 78, Boltichedfonto 1181 Rarlsruhe. Berantwortlich für ben politifchen Teil Erich Babel-Rastatt für ben lofalen und Inferaten-Zeil R. Bart h-Ettlingen Drud: R. & O. Greifer, Gmbo., Raftatt, Raiferftr. 40/42 Angeigenannahmeichluß: 9 Uhr, bringende Ungeigen 10 Uhr. Bezugspreis durch die Post monatlich 1.60 RM; auzügl. Bost-gebühren oder durch Träger frei Haus vro Monat: 1.60 RM Einzelnummer 10 Bfg. Im Kalle höherer Gewalt hat der Bezieher keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspärerem oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur bis 25. des Mis. auf den Monatsletzten angenommen werden.

Anzeigenpreis: 1 Millimeter Sobe 3 Reichsviennig. Sammelanzeigen 10 Reichsviennig. Reklameanzeigen 25 Reichsviennig Beilagen: Das Tausend 12 Reichsmark. Bei Wiederholung Rabatt, der bei Richteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen wegfällt. Für Platvorschrift und Tag der Aufnahme kann keine Garantie übernommen werden

Nummer 192

Samstag, den 19. August 1933

Jahrgang 70

## Die achte Großmacht...

Die Eröffnung der Jubiläumsfuntausftellung

Berlin, 19. Aug. Schon das außere eindrudsvolle Bilb ber Ausstellungshallen am Eröffnungstage ber großen Jubilaumsfuntichau übermittelte den Besuchern, die an dem feierlichen Eröffnungsatt teilnehmen wollten, ben gewaltigen und repräsentativen Eindruck, der dann später durch den Besuch der Ausstellungshallen noch vertieft wird. Eine unendliche Keite brauner SA-Männer umfäumt das große Hallenviereck. Die Teilnahme an der Feier wurde für ieden Teilnehmer aus der Masse der eima 7—8000 Menschen, die um den Musikpavikon vor dem Fuße des Funktumes Aufstellung genommen hatten, qu einem histor. Erlebnis. Die Gemeinichaftsidee als Symbol der ersten nationaliogialiftischen Funtausstellung drückte fich bereits in der Einheit des spontanen Beifalls aller Festeilnehmer aus, als Dr. Göbbels den Plat betrat, nachdem kurz vorher der Reichs-wehrminister eingetroffen war. Ebenfalls sah man den Reichsminister Schmitt unter den Anwesenden. Dann hielt Reichsminister Dr. Goebbels seine große Eröffnungsrede. Nach der Rede des Propagandaministers, die durch Rundfunt über alle deutschen Sender ibertragen wurde, erklang das Bekenntnis zum Kührer und Reich, gestaltet vom Sprechchor und seinen Aufern. Die Feier schloß mit eindrucksvollen Akforden, mit dem Horst Wessels und dem Deutschland-Lied und einem "Heil" auf Adolf Hiller und Dr. Goebbels, den Schuhherren der Ausstellung.

## Die Rede Reichsminifters Dr. Goebbels gur Eröffnung der 10. deutschen Juntausstellung

Deutsche Boltsgenoffen und Bolfsgenoffinnen! Auf Rapoleon wird des Wort von der "Presse als der siebenten Großmacht" jurudgeführt. Ihre Bedentung wurde politisch sichtbar und eindrucksftart mit bem Beginn der großen französischen Revolution, und sie hat diese dann für das ganze 19. Jahrhundert zu halten verstanden. Was die Presse für das 19., das wird der Rundfunk für das 20. Jahrhundert sein; man könnte, das Wort Napoleons

variferend, den Rundfunt die achte Großmacht

nennen. Ceine Erfindung und Ausgestaltung für das prattifche Gemeinichaftsleben ber Menichen ift von einer mabr-

haft revolutionären Bedeutung.
Das Novemberregime hat diese umfassende Bedeutung bes Rundsunfs in allen seinen Erscheinungsformen auch nicht annähernd du erkennen und einzuschäften vermocht. Bestensalls war es eine bequeme Möglichkeit, die Menschen. benen es an täglichem Brot und Existengunterlagen gebrach, durch Spiel und Unterhaltung über die Schwere unseres nationals und sozialpolitischen Lebens hinwegzutäuschen. Sie überließen den Rundsunf und seine Entwicklung im wesentslichen seinent technischen und organisatorischen Sachwaltern und beschränften sich darauf, ihm lediglich in Zeiten besonderer innerer Snownwagen für ihre narteinelitikken Leiten derer innerer Spannungen für ihre parteipolitifchen 3mede in Dienft gu nehmen.

Es bedarf keiner besonderen Betonung, daß ein national-politischer Ausbruch, der so modern und aktionsbewegt ist wie die von uns geleitete und organisierte Bolkserbebung, mit diesen weltsremden und lebenssernen Methoden auch auf bem Gebiete bes Rundfunts grundläglich brechen mußte. Bir vollzogen eine Revolution größten Ausmaßes, die nirgendwo Salt machte und das Leben unferer Nation in allen Begiehungen und nach jeder Blidrichtung bin revolutionar

Dieser Borgang, der sich im Verlauf der letten 6 Monate auch für das Auge des Laien sichtbar im politischen Dasein unseres Bolfes vollzogen hat, ift planmäßig organisiert und vorbereitet worden.

Sowohl die Eroberung als auch die Ausnugung ber Macht ware ohne Rundfunt und Fluggeng in Diefer Form gar nicht bentbar gewejen.

Ja, man fann, ohne gu übertreiben, fagen, daß, batte es fein Bluggeng und feinen Rundfunt gegeben, die deutiche Revolution sich mindestens nicht in den Formen, in denen sie sich abgespielt hat, hätte absvielen können. Es bedarf deshalb gar keiner Befonung mehr, daß die Regierung, die aus die ser Revolution hervorgegangen ist, nicht weiterhin teilnahmslos am Rundsunf und seinen Wirkungsmöglichkeiten narheiteskan kann hand und seinen Wirkungsmöglichkeiten vorbeigehen kann, dis fie irz Gegenteil entichloffen ift, ihn nun auch im weitesten Mage in die nationale Aufbanarbeit, die por und liegt, und die wir meiftern muffen, wenn diefe Revolution vor der Beichichte Bestand haben foll, eingu-

Das allerdings bedingt auf ber anderen Geite eine Reihe von einschneibenben Reformen

die fich auf den Rundfunt in feiner geiftigen und organifaoie sich auf den Rundsunt in leiner geiftigen und organisa-torischen Gesamtheit beziehen müssen. Es handelt sich da-rum, den Aundsunf aus der ftarren Leere seiner technischen Begrenziheit in die geistige Ueberfülle der aftiven Entwick-lung unserer Zeit hineinzubeziehen. Ein Aundsunk, der die Probleme der Zeit nicht sakt und zu deuten versucht, ver-dient gar nicht seine Auswirfungsmöglichkeiten auf die brei-ten Aufkamssen. Wir sehen im Leitelter der Wosse, die ten Bolfsmaffen. Bir leben im Zeitalter der Maffe; die Maffe fordert mit Recht, daß fie an den großen Gescheniffen ber Beit inneren Anteil nimmt.

Der Rundfunt ift bier erfter und einflugreichfter Mittler zwiichen geiftiger Bewegung und Bolt, zwiichen Ibee und Menichen.

Das erfordert eine flar erfannte und ebenjo flar jum Ausdruck gebrachte Tendeng. Gine Regierung, die fich jum Biel gesetht hat, ein Bolf innerlich gusammenguschweißen, um es als gewaltiges Rraftzentrum wieder in die Baagichole der als gewaltiges Krafizentrum wieder in die Waagichte der großen weltpolitischen Entscheidungen hineinwersen zu kön-nen, hat nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, alle Le-bensäußerungen des Bolkes dieser Absicht und Tendenz unterzuerdnen. Das gilt auch für den Rundsunk. Und ie größer seine Bedeutung für die willensbewußte Beeinslus-sung der breiten Bolksmassen ist, umso größer ist die Ber-antwortung, die er damit vor der Nation übernimmt.

Das Eigenleben bes Rundfunts.

Das foll nicht bedeuten, daß wir den Rundfunt gu einem willenlosen Diener unserer parteipolitischen Absichten berab-würdigen wollen. Die neue beutiche Politik liegt fernab je-ber parteimäßigen Begrenztheit. Gie erftrecht fich auf Bolk und Nation in ihrer Gefamtheit, und die Aufbauarbeit, die fie schon geleistet hat oder zu leisten sich eben anschiett, geht alle an, die guten Willens sind. Im Rahmen dieser großen Zielsehung hat der Rundfunk, um lebensfähig zu bleiben, seine eigenen künstlerischen und geistigen Gesehlichkeiten zu halten, zu pflegen und tatkräftig zu fördern. Der Rundfunt ift feineswegs Abart von Buhne und Gilm, fondern mahrt auch in biefer Beziehung Gigen: art und erfordert in diefer Gigenart auch Gigenleben.

Mehr noch ist er einer wachen Zeitnähe verpflichtet. Er schöpft aus den Aufgaben und Forderungen des Tages. Er bat die Pflicht, sie in höhere Bedeutung hineinzuheben und an otelem eisen Lage die ganze Authon zu istem unterpolitischen Schickfal bekannte, wenn dieses Bekenntnis über das ganze Volk hinweg und durch alle Klassen. Stände und Konfessionen hindurch seine stärkste sichtbare Ausdrucksform gewann, so ist das in der Hauptsache der straffen Zentralisation, der ftarken Darstellung und der aktuellen Zeitnähe des deutschen Rundsunks zu verdanken.

Zeitnähe bedingt Volksnähe. Nicht umsonst nennt sich unsere Revolution eine völkische. Sie ist aus den tiefsten Urgründen des Volkes hervorgebrochen. Sie wurde vom Volk getragen, sie wurde für das Volk gemacht, sie hat den jedensch tenlofen Individualismus entthront und das Bolt felbit wieder in das Zentrum der Dinge hineingerückt.

Die Probleme, die und in der Regierung beschäftigen, find diefelben, die heute ben Dann von der Strafe beichäftigen. Die Brobleme, die mir über den Aether hinmeg in Sorfpiel, Rede, Anfprache und Darftellung mit dem Bolte befprechen, find and Probleme, die dem Bolf unter ben Rägeln brennen.

(Fortfetung Seite 2)

## "Große Gesichtspunkte" für Regelung der österreichischen Lebensfrage?

London, 19. August. In einem Artitel über die öfter-reichische Frage fordert die News Chronicle, daß, wenn fie einmal vor bem Bölferbund behandelt werden follte, man bann endgültig bagu ichreiten muffe, die Angelegenheit von großen Gesichtspuntten aus zu regeln und Desterreich Raum und Luft jum Leben ju geben. Der gegenwärtige Barteien-ftaat in Desterreich sei die Folge und der Beweis dafür, daß man das österreichische Bolk tatfächlich jur Berzweiflung getrieben habe.

Mit kleinen Mittelden, wie Bolkerbundsanleihe, laffe fich Sesterreich auf die Daner nicht in feiner gegen; wärtigen Form am Leben erhalten.

Im Zusammenhang mit der deutsch-öfterreichischen Streitfrage in den verschiedenen Reden, die durch den Münchener Sender zur Aufklärung des deutschen Bolfes gehalten worden find, schreibt das Echo de Paris. daß man zuacben mune.

daß Renwahlen in Defterreich jum mindeftens im Augenblid jugunften der Rationalfogialiften aus: fallen mürben.

Man muffe ferner gugeben, daß ein großer Teil ber öfter-reichijchen Bevölferung ben einzigen Answeg aus ber gegen: wärtigen Rrife in einem Anichlug an Deutschland febe gentige, die allgemeine Strömung in Defterreich festauftellen, um einen Schritt beim Bolferbund von vornherein ansaus ichlieben. Der Anschluß habe außerdem nichts mit irgendeiner internationalen Rechtsprechung zu tun. Er muffe ver-hindert werben, weil die übrigen europäischen Mächte aus verschiedenen Gründen eine berartige Machtftarfung Deutschlands nicht gulaffen könnten. Aur ein sofortiger und energischer Schrift in Berlin könne die angenblidliche bentich=öfterreichische Spannung beseitigen, beren Folgen un= übersehbar jeien. Da weber Italien noch England im Angen= blid geneigt feien, etwas zu unternehmen, habe Frankreich von sich aus die Pflicht, zu handeln. Das Forrnal befaßt sich ebenfalls mit der Möglichkeit

eines Schrittes beim Bolferbund und ichreibt, daß der

Bölkerbund, wenn er einmal mit ber Regelung ber Angelegenheit betraut fei, feine gange Pflicht tun ober aber von der Bildfläche verschwinden miffe. Seine an fich icon ichmache Stellung würde bem Sturm ber Dentichen taum ftandhalten.

## Neue Berhaftungen von Nationalsozialisten in

Mich (Böhmen), 19. Aug. In Afch haben abermals jahlreiche Berhaftungen von fudetendeutschen Rationalfozialiften stattgefunden. Tichehische Gendarmen drangen am Freitag in das Parteifefretariat und in das Gewerkschaftslokal ein und nahmen Saussuchungen vor, fie verhafteten 18 National= fozialiften, barunter ben Bürgermeifterftellvertreter, fowie ehrere Stadtverordnete und Sekretäre der nationals liftifchen Gewertschaft. Auch ein Bachtmann der Afcher ftad= tiffen Gemeindepolizet murde mahrend des Dienftes von der Strafe meg verhaftet.

hatentreuzschleife abgeriffen

Paris, 19. Aug. Bie erinnerlich, hatten französische Schü-ler fürzlich bei einem Besuch in Berlin einen Kranz mit Schleifen in den französischen Farben am Chrenmal Unter den Linden niedergelegt. In Erwiderung dieser franzischaftlichen Handlung legten darauf deutsche Lehrer und Schüller in Begleitung eines Bertreters der deutschen Bot-ichaft am Grabe des unbekonnten Saldaten in Beris aleich ichaft am Grabe des unbekannten Soldaten in Paris gleich-jalls einen Kranz mit Schleise in den deutschen Farben nie-der. Die Hakenkreuzschleise trug die Inschrift: "Deutsche Schiller", das ichwarzweißrote Band die Inschrift der Leh-rergruppe. Wie jetzt berichtet wird, ist die Hakenkreuzschleise von unbekannten Tätern abgeriffen worden. Die poligei-liche Untersuchung ift im Gange.

## Meue Sozialpolitik

Berlin, 19. Aug. Die bisherige beutiche Cogialverficherung wird urch Berner Bunk von der Abicilung für Co-zialversicherung im Gesamtverband der Arbeiter vom Stand-punkt der NSBO einer Kritik unterworsen. Der Versasser stellt sest, daß eine tatsächliche allgemeine zufriedenstellende Lolung nur gefunden werden fonne, wenn man gunachft einmal das Uebel an der Burzel pade und die sozialen Dißfiande felbft befeitige.

Schaffe man burch Errichtung einer mahren Bolts: und Arbeitsgemeinschaft im nationalfogialiftifchen Ginne bie fogialen Gegenfähe gwifden Staat und Birtichaft einer: feits und dem Bolte andererfeits ans der Belt, bann werbe eine neue und boffere Regelung der gesamten Co: sialverficherung fich von felbft ergeben.

Bei diefer Frage werde dann nur noch die Organisation von Bedeutung sein, der materielle Inhalt ber Cogialversiche.

rung fich aber aus dem Geifte felbst ergeben, der in einem nat.-fog. Staate alle Teile unferes Boltes felbst befeelt. Die rechtliche Gleichstellung des Arbeiters (unter "Arbeiter" versteht der Verfasser alle Lohn- und Gehaltsempfänger) im Staate, seine Mitwirfung an den Staatsgeschäften und die vernünftige Regelung der Arbeits- und Lebensbedingungen des deutschen Arbeiters sowohl als auch des Unternehmers würden zewisse Boraussetzungen als Grundlage der sozial-rechtlichen Angelegenheiten haben. Darauf werde sich dann ein Neubau auch hinsichtlich der Sozialversicherung erreichen lassen, der organisch und sestgefügt den natürlichen Ansprü-chen des deutschen Arbeiters und deutschen Volkes überhaupt

Soweit aber die Altersversorgung eine Frage nicht nur ber Arbeiterichaft, sondern bes gangen bentschen Bolfes sei, werde ber Staat selbst die Regelung dieser Frage in feine Sande nehmen und in nat. for. Gerechtigfeit lofen.

### Dr. Goebbels ipricht

(Fortfetjung von Seite 1)

Je mehr der Aundfunt sie erkennt und sie in immer wech-felnden Methoden plastisch und verständlich zur Darstellung bringt, umsomehr wird er seiner eigentlichen Ausgabe ge-recht und umso leidenschaftlicher wird das Bolt, das von diefen Problemen ergriffen ift, feine Cache auch für Boltsiache machen. Allerdings find vorher noch eine Reihe von Borarbeiten und Aufgaben bu loien, vor allem auf dem Gebiete des Organisatoriichen. Je mehr Ausichuffe. Nebermachungsfommissionen, Intendanzen und Oberleitungen sich in die Gestaltung bes deutichen Rundfunts einschalteten, umso minderwertiger murben seine positiven Leistungen. Weniger als auf irgendeinem anderen Gebiet fann hier die ftarke verantwortlich gebundene Führung durch die Beriönlichkeit aufgegeben werden. Auch in dieser Beziehung werden wir früher, als man gemeinhin glauben möchte. zu der absoluten und einbeutigen Durchiepung des Gubrerpringips fommen.

Jede Ueberorganisation tann einer productiven Leiftung nur icablich sein. Ueberorganisation ift immer der Anfang der Korruption. Sie verwischt die Berantwortlichkeiten und lädt damit carafterschwache Menichen geradezu ein, sich felbit an den öffentlichen Mitteln gut gu tun und gu be-reichern. Das ift der Weg, ben der deutiche Rundfunf in den verfloffenen Jahren gegangen ift. Wenn die daran Beteilig-ten fich beute als die "Bater des Rundfunts" bezeichnen, io fann man ihnen nur entgegen halten, daß fie es nicht geme-fen find, die den Rundfunt erfanden, daß fie es aber maren, die fich in ihm beizeiten icon eine mit der Rot der Zeit in feinerlei Berhaltnis ftebenbe Berdienstmöglichkeit ficherten und fie auf das Efrupellofefte ausgunuten verftanden. Gs würde zweisellos dem Ruf derer, die sich wirklich um die Entwicklung des deutschen Rundsunks verdient gemacht haben, gut anstehen, wenn sie sich nicht vor aller Deffentlichteit mit diesen Glicksrittern vom weiten Portemonnaie und noch weiteren Gemiffen ibentifigieren wollten.

Der Rundfunt der Beit und dem Bolfe!

Muß ich noch besonders betonen, daß die Regierung der nationalsozialistischen Revolution sich auch in dieser Bezie-hung durch niemand und nichts beirren lätt in dem feiten Willen, bier Ordnung gu ichaffen, die Ueberorganisation in fürgefter frift abzubauen.

bas Pringip einer fpartanifden Ginfacheit und Spars famteit auch in ben baufern bes Rundfunts gur Durchführung gu bringen, bafür aber bie Leitung auf allen Gebieten planmäßig zu erhöhen, die besten gei-stigen Kräfte der Ration um das Mikrophon, das heute die Belt bebentet, zusammenzuziehen und den Kundsunk wirklich zum vielgestaltigsten, plastischen Ausdrudsmittel unferer Beit, ihrer Biniche, Rote, Sehnfüchte und Soffnungen gu machen.

Bir wollen der Unterhaltung, der leichten Muse, Spiel, Schers und Musik breitesten Spielraum geben; aber alles soll eine innere Beziehung zur Zeit haben. Alles soll die starte Note unserer großen Ausbauarbeit tragen, oder es foll fich boch mindeftens bagu nicht im Biberfpruch befinden.

Bir wollen einen Aunbfunt, ber mit bem Bolfe geht, einen Aunbfunt, ber für bas Bolf arbeitet, einen Aunbfunt, ber auch über die Grenzen hinweg ber Welt ein Spiegelbild unferer Art, unferes Lebens und uns ferer Arbeit gibt.

Das Geld, bas der Rundfunt einbringt, foll in der Sauptfache ihm felbit auch wieder augute fommen. Berden Uebersame ihm seibit auch wieder zugute tommen. Werden Aleberschüsse dabet erzielt, so sollen diese dazu verwandt werden, dem gestigen und künklerischen Schaffen der ganzen Nation zu dienen. Wenn Bühne und Buch die rapide Ent-wicklung des Aundfunt Schaden nehmen, so ist es anderer-seits Pfiligt, die Einnahmen, die nicht unmittelbar für den Rundfunk zur Verwendung kommen, wieder für die Auf-rechterkeltung und tokkräftige weitere Körderung unseres rechterhaltung und tatfräftige weitere Förderung unseres geistigen und fünftlerischen Lebens einzuseinen. Sier eines zwechestimmten und sinngemäßen Ausgleich zu ichaffen nird in der naberen und weiteren Bufunft eine meiner Sauptaufgaben fein,

Die Uebericiffe für die Aulturförderung. Mit Beginn diefer Ausstellung foll, auf das gange Reich

verteilt,

eine planmäßige Berbung neuer Rundfunthörer einseben. Unser Biel ift, die deutsche Sorericaft gu verichaffen. Die es uns ermöglicht, nicht nur ibn felbft auf die bochfte Leiftung gu bringen, fondern

ans jeinen Ueberschuffen bas gesamte geistige und fünftlerische Leben ber Nation, Buhne, Film, Mufit und Buch generell und stabil ju fanieren und auf eine fefte unerschütterliche Exiftenggrundlage gu ftellen. Die diesjährige Funkausstellung erhält ihre enticheibende | Bien, 19. August. Bei dem Leichenbegängnis des natio- | Settengewehr nalsogialiftischen Bigepräsidenten des Salaburger Landtags. ausgudrängen.

augenblidlich billigfte Möglichteit geichaffen, bie breiten Maffen wirffam in ben Rundfunf einguichalten. Technif und Induftrie haben getan, mas fie tun fonnten, und es fei ihnen dafür der Dant ber Regierung und damit ber Dant des gangen Bolfes jum Ausbruck gebracht. Möge nun die geiftige Leitung bes Rundfunks bas ihrige tun. 3m Schatten diefer groken Aufgaben foll die biesfährige Funfausstellung gefeben merden. Gie ift

ein Anfang, ein Beginn, ein Ausdrud beutichen Bagemutes und beuticher Selbftbefinnung.

Es ift unfer herglichfter Bunich, daß Technif, Induftrie und geistige Leitung bes beutiden Rundfunks von hier ab entichloffen ben neuen Beg beidreiten, an deffen Ende unfer aller gemeinfames großes Biel fteht:

Ein Bolt, ein Reich, ein Bille und eine iconere Bufunft!

## 80 hitlerjungen besuchen Ungarn

Budapeft, 19. August. Giner Ginladung des ungarifden Ministerprafidenten Gombos folgend, trafen gestern in Budapeft, mit dem fahrplanmäßigen Donaudampfer aus Breßburg fommend, 80 Sitlerjungen in Budapeft ein. Auf dem anlählich des St. Stephansfestes reich beflaggten Donaufai anläßlich des St. Stephandsseites reich beflaggten Donaukai hatte sich eine ungeheuere Zuschauermenge eingesunden, die die Sitserjungen stürmisch begrüßte. Die ungarische Kapelle spielte zuerst das Deutschlandlied und dann das Horstscheite zuerst das Deutschlandlied und dann das Horstscheite, worauf die Kapelle der Hitserjungen die Weise der ungarischen Nationalhymne erklingen ließ. Führende Witglieder des Verbandes gesellschaftlicher Vereine begrüßten die deutschen Gäste und begleiteten sie dann in ihr Standguartier, eine Schule, die für die Hitserjungen eigens freigemacht worden war. Am heutigen Vormittag werden die Hitserjungen von Ministerpräsident Gömbös empfangen,

## Der Sinn der Reichsautobahnen

### Generalinspetteur Dr. Todt über die Reichs-Uutobahnen

Frankfurt a. M., 19. Aug. Anläglich der Generalver-sammlung der Hafraba seste Dr. Todt nochmals die Ge-danken über den Sinn der Autobahnen auseinauder. "Bu-erst habe in technischer Beziehung das

Migverhältnis amiiden ber Entwidlung bes Kraftwa-gens und bes vorhandenen Zustandes ber Landstragen befeitigt werben muffen.

Rur gu fnapp 50 v. S. fonne der Kraftmagen feine Schnelligteit heute ausnüten. Wir erwarten in drei bis vier Jahren mehr als eine Berdoppelung unferes heutigen Kraftwagenbestandes von 1.5 Millionen Stud auf Grund ber neuen Autobahnen.

Bei ber Frage ber Birtichaftlichkeit im neuen Stragen= ban fet ber Bergleich der Roften eines ewigen Umbanes und Flidwerts an ben bestehenden Stragen im Berhalt= nis an den allerdings hohen Roften bes neuen Stragen: banes an berücklichtigen.

Die dritte Frage der Autobahnen fei verfehrspolitifc. Die Birtichaft werbe fünftig neben ber Reichsbahn auch

das Auto als Transportmittel gur Berfügung haben. Es fei mohl ber genialfte Gedante des Guhrers. die Musraumung des Gegeniabes amiiden Reichsbahn und Rraftmagen geschaffen zu haben. Der beste Kenner des deutschen Strafennehes sei Adolf hitler, der in den letten 14 Kampfjahren über 1,3 Millionen Kilometer im Kraftwagen in Deutschland gurudgelegt habe - eine Strede, bie 33 mal um die Erde geht. Bon seiner Ersahrung der Unzulänglichkeit des bisherigen Strakennenes her und aus den übrigen weitreichenden Gebanken sei die Jdee für den neuen Strakendan zu verstehen. Dabei spiele das Problem der Arbeitsbeschaftung noch eine wesenkliche Rolle.

Es würden 300 000 Arbeitslofe bei dem vorgeschenen Jahresbanabidnitt beschäftigt werden.

## Rameradigaftlige Eingliederung bes Scharnhorftbundes

Berlin, 19. Mug. (Gernruf unferer Berliner Redattion). Heber eine swiften dem Reichsarbeitsminifter Geibte und bem Jugenbführer des deutichen Reiches, Baldur von Schi-rach itattgefundene Beiprechung ergeht folgende varteiamtliche Befanntmachung

Bwiichen dem Reichsarbeitsminister und Bundesführer des Stahlhelms Frang Gelbte und mir fand eine Beipredung über die zwischen dem Major a. D. Epenstein und mir getroffenen Bereinbarungen betr. die Einführung des Scharnhorstbundes in die Hitleringend fratt. Da über die Scharnhorstbundes in die Hiterlugend fatt. Za iber die Einführung innerhalb der Jugendverbände noch Unklarsheiten bestehen, ordne ich eine endgültige Besprechung mit dem HJ-Gebiets- und HJ-Oberbannführer und dem ehem. Landesführer des Scharnhorst am 31. d. M. nachmittags 3 Uhr im Deutschen Hof in Nürnberg an. Alle Eingriffe in die noch nicht eingegliederten Scharnhorst-Einheiten sind du unterlaffen.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches.

Baldur v. Schirach.

Siergu erfahren wir ergangend, daß die Bereinbarung Dierzu ersahren wir ergänzend, daß die Vereinbarung zwischen dem Bundessührer des Stahlhelms, Reichsarbeitsminister Franz Seldte, und dem Reichsigenohiührer Baldur von Schirach am 11. August getroffen wurde, Diese Vereinsbarung versolgt den Zweck, alle überhasteten Maßnahmen zu unterbinden, bis die angeordnete Beiprechung in Kürnsberg und die Art und Weise der Uebersührung der Scharusbarssingend in die Sitteringend iehtseht und ihre kameradhorstingend in die hitlerjugend sestscht und ihre kamerads ichaftliche Form sichergestellt ist. Die in der Zwischenzeit ersfolgten zwangsweisen Eingrisse haben gegenüber diesem kameradschaftlichen Abkommen selbstverständlich keinen Be-

## Dollfuß gegen Fußballer

Innsbrud, 19. August. Der Innsbruder gusball-Berein trug fürzlich in Rufftein gegen ben bortigen Sportelub ein Bettspiel aus. Auf ber Rudfahrt benutzten die Spieler und einige andere Elub-Mitglieder insgesamt 20 Bersonen, daeinige andere Eind-Weitglieder insgesamt 20 Versonen, darunter auch einige Mädchen, ein Lastauto. Nach einer privaten Anzeige sollen bei der Fahrt durch Kusstein vom Lastauto berab Schmähruse gegen Bundeskanzler Dr. Dollsuß gefallen sein. Da die Ruser nicht einwandfrei seingestellt werten wurden nurveren der Ausgestellen von den fonnten, wurden nunmehr von der Begirfshauptmannicaft Rufftein alle mannlichen Teilnehmer an ber Gahrt gu je sechs Bochen Arcest und zur Zahlung von je 1000 Schil-ling Geldstrafe verurteilt. Im Falle der Uneinbringlichkeit der Geldstrafe wird die Arreststrafe bei jedem einzelnen Berurteilten um je vier Bochen verlängert. Da es fich meift um Arbeitslofe handelt, durften alfo alle 20 Mitglieder bes Bugballvereins gebn Bochen Arreft abfiben muffen.

### Nationalsozialistische Kundgebungen bei der Beerdigung des Bizepräsidenten des Salgburger Candlages

Franz Koveindl, ist es in Rauris zu großen politischen Kundgebungen gekommen. Die Christlich-soziale "Salzburger Chronif" berichtet darüber: Der Berblichene iet im neuen nationalsozialistischen Bereinsheim aufgebahrt gewesen, wo EN-Leute in Unitorm die Chrenwache hielten. Die Gendarmerie wollte dies nicht dulden. In Berhandlungen, die barauf mit ber Begirtshauptmannichaft angefnüpft murden. wurde die Ehrenwache zwar gestattet, jedoch nur in Turnerkleidung. Die Beiletzung auf dem Ortsfriedhof sand unter riesiger Beteiligung statt. Schon schien alles ruhig zu verlaufen, als die Menge, während die Musikkapelle die Bundeshymne spielte, mit dem Deutschlandlied einsetze, das bekanntlich die gleiche Melodie hat. Sin großer Teil der Trauergafte nahm mit dem Sitlergruß von dem Grabe Abichied. Als fich nun die Leute in der Kirche gu versammeln begannen, um dem Requiem beiguwohnen, fam es draugen neuerlich ju größeren Zwischenfällen. Gin Nationaljogialift rief am Grabe "Geil Sitler". worauf fich am Markiplat eine rief am Grave "Beil Biller". worauf ind am Martiplatz eine große Zahl Menichen ansammelte, die in Heil-Hitler-Aufe ausbrachen und das Horit-Wessellel-Lied sangen. Die in der Kirche versammelten Leute strömten nun alle heraus und vergrößerten die auf dem Marktplatz versammelte Menge. Die auf 20 Mann verstärkte Gendarmerie machte von dem Seitengewehr Gebrauch, um die Menge aus dem Ort ber-



"Auch wer ber Täter bat. ber Beranlaffer bes Un-

schlages war?"

"Ja, auch bas wußte ich. "Es war Gleichen. — Diese Nachricht wurde Ihnen burch einen Mann namens Balbemar Groß, ber Gie auf bem Beimwege ansprach und Ihnen diese Tatsachen mit-

"Es ist so, Herr Kommissar." "Bunderte es Gie nicht, bag ber Belfer Ihnen mit

einem Mal dieje Enthüllungen preisgab?

"Nein. Der Mann fagte mir, bag Gleichen ihn gefolagen habe - ich fah fogar noch bie Spuren babon in feinem Geficht, und bas mochte ihm benn zuviel gemefen fein. - Bag, bente ich, vermag viel."

"Gut. - Diefer Mann hat Ihnen auch mitgeteilt, daß Gleichen Ihnen möglicherweise auflauern würde."

"Ja, das tat er." "Um welche Zeit war bas?"

"Ich ging gegen halb elf Uhr vom Ball. Es mag elf Uhr gewesen sein, als ich ben Mann traf."

"Haben Sie feinen Augenblid baran gebacht, daß | biefe Gefahr wirklich fein fonnte?"

"Doch." Und fam Ihnen nicht ber Gebanke, bag fich hier eine prächtige Möglichkeit bot, felber mit Gleichen abzurechnen? -"

"Herr Kommiffar," Urachs Worte flangen scharf und mit abfoluter Bestimmtheit, "ich fdwore Ihnen, bag feinen Augenblid auch nur ber Schatten eines folchen Gebankens in mir auftauchte."

"So. — Dann haben Sie überhaupt nicht baran gebacht, ben Schimpf, ber Ihnen burch Ihren Widersacher angetan worden war und ber einen Mann von Ihrem Namen boch ziemlich franken mußte, zu rachen?"

"Das leugne ich nicht. — Ich wollte jogar heute morgen, als Gie zu mir famen, in bas Sotel fahren, um Gleichen um Genugtuung zu bitten."

"Und boch erfuhr ich, bag Gie vorhatten, heute abend

du berreisen?"

"Das hat bamit nichts zu tun." Wir werden fehen. - Sie werden doch aber felbft Bugeben muffen, daß bem unvoreingenommenen Beobachter nur zu leicht ber Glauben fommen muß, daß Gie in Ihrer ja sehr begreiflichen Erregung die Gelegenheit benütten, mit jenem abzurechnen?"

"Wie andere barüber benten, ift mir unbefannt. Benn Sie fich foon Gedanken wegen einer Gefahr machten: Bo, Ihrer Meinung nach, glaubten Gie Gleischen berftedt?"

"In ber Schlucht, herr Kommiffar." "So! - In der Schlucht, herr Baron, hat man ben Toten auch gefunden, mit einer gräßlichen Bunde im Ropf und einen recht netten Stein baneben, ber, wie einwandfrei feststeht, bom oberen Rande bes Durchbruchs

geschleubert worden war. - Ift bas nicht merkwürdig?" "Ich habe die Schlucht gar nicht berührt —

"Und warum —?" "Nun, wenn Gleichen wirklich bort gewesen ware -

"Und wie find Sie dann heimgekommen?" "Ueber einen Fugmeg am Gee, ber nur ben Ginheimiichen bekannt ift.

"Co. - Jett eine Rardinalfrage. Sie haben Diefen Groß alfo gegen elf gefprochen. Das ftimmt, Gerr Baron. Die arztliche Brufung ftellte feft, bag Bleichen etwa gwifchen zwölf und zwei getotet worden war. - Gie find um halb vier nach Saufe gefommen - nicht?"

"Merbings." "Und wo waren Sie von elf bis halb vier?"

Der junge Urach schwieg. — Inge — Inge, nein, nur ihren Namen nicht vennen! — In seiner Verwirzung fagte er unbedacht: "Ich bin fpazieren gegangen."

"Das ist feine gute Ausrede. — Es hat just um Diese Beit auferordentlich ftark geregnet, herr Baron -- ", ber Kommiffar lächelte leicht. "Und Ihr lleberzieher war, wie ich heute morgen bemerten fonnte, feineswegs fo nag, wie er nach bem Berweilen in einem derartigen Guf außfeben müßte -"

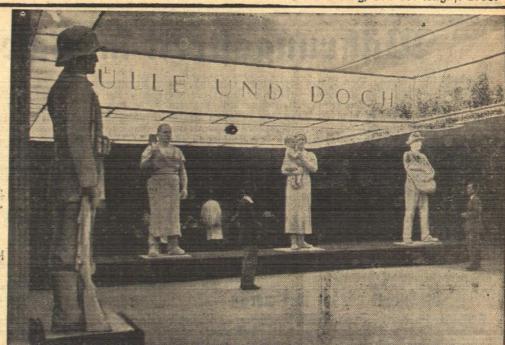
"Ich habe mich versprochen - ich bin untergeftanden, natürlich bin ich bas. — in einer fleinen Blodhütte."

"So! - Ja, oberhalb ber Schlucht fteht eine fleine Blodhütte. Sie haben bollfommen recht, herr Baron."

"Soll das heißen — "— baß Sie natürlich bor dem Regen ziemlich geschützt waren, wenn Sie fich in biefer Butte befanden," lächelte ber Beamte ironisch. "Wir haben heute versucht, aus biefer Butte einen fleinen netten Stein nach unten gu werfen und es gelang uns gang ausgezeichnet. — Es ift uns bekannt, baf Sie ein guter Sportsmann find."



Flotter Segelflugbetrieb in den Rhonbergen. In der Rhon hat der volle Betrieb einges Die große deutsche Funfausstellung in Berlin. Blid in die Ehrenhalle mit den Monusseht, nachdem frischer Bind den Segelflugzeugen gen jeht bessere Gelegenheit aum Aufstieg gibt. mentalfiguren, die die Tugenden und Krastwurzeln des deutschen Bolfes symbolisieren.



Die große bentiche Funtausstellung in Berlin. Blid in die Ehrenhalle mit ben Monu-

## In wenigen Worfen

Reichsminifter Darre befuchte ben Reichswirtichaftsminifter auf seinem Gut in Oberbanern, um mit ihm die Richtlinien der Birtichaftspolitik in den nächsten Monaten fest-

Auf der Rückfehr von seiner Spanienreise traf der bayerische Kultusminister Schemm in Rom ein, wo er verschiebene Besichtigungen die Jugenderziehung betreffend por-nahm und auch offizielle Besuche machte.

Die von der neuen Rundfunkzentralverwaltung durchgeführte Verwaltungsvereinfachung im Berliner Rundfunt bringt eine jährliche Ersparnis von 600 000 RM. mit fich.

Der Präfident des Anffhäuserbundes hat dunch eine Guhreranordnung eine einheitliche Bundesfahne für die rund 32 000 Kriegervereine bestimmt, die neben der Bereinsfahne

In Danzig fand eine Tagung der Führer der Angestell-tenverbände statt. Es ist dies die erste Tagung nach dem Zusammenschluß der Angestelltenverbände seit dem Mai die-

In einer nicht angemelbeten Leihbücheret in Berlin-Schmödwit wurden 1% Zentner marxiftische und fommu-nistische Bücher vorgesunden und beschlagnahmt.

Der Münchener Universitätsprofessor Dr. Georg Bergfträßer ift am Bagmann tödlich abgefturgt.

Begen wirtschaftlicher Schwierigkeiten wird fich das befannte Deffauer Banhaus auflösen.

Die Nürnberger Polizei nahm 30 Kommuniften feft, beichlagnahmte eine Drudmafchine und gablreiches Material, Störungen des Reichsparteitages dürfen nun nicht mehr gu erwarten fein. In Leipzig, Berlin und anderen Städten wurden insgesamt 20 kommunistische Ruriere verhaftet.

Begen fortgefetter Anschläge tommuniftischer Arbeiter gegen ihre Arbeitgeber, bei denen in den letten Tagen mehrere Personen getötet und verlett wurden, wurde in Sevilla der Belagerungszustand erklärt.

Die Berhandlungen wegen bes Streifes in Strafburg führten noch zu feinem Ergebnis. Die Bauarbeiter von Colmar find ingwischen dem Streif beigetreten.

Der auftralische Flieger Boods traf in Crondon ein und bat feinen Auftralien-England-Flug glüdlich beendet.

## Gefängnisstrafen im Görreshaus-Prozek

Köln, 19. August. Im Görres-Haus-Prozes wurde ge-ftern von der 3. Großen Ferien-Straffammer das Urteil gesprochen. Es wurden verurteilt: Verleger Waus zu drei Jahren Gefängnis und 1000 NM Geldstrafe, der Angeklagte Auftigrat Monnig gu drei Monaten Gefängnis und 400 RM Gelbftrafe, der Angeflagte Berleger Stoch au zwei Jahren fechs Monaten Gefängnis und 1000 RM Gelbitrafe, Bant-direftor a.D. Dr. Bruning ju zwei Jahren fechs Monaten Gefängnis und 600 MM Geldftrafe; Bantproturift Dr. Ronrad wurde freigesprochen.

## Adolf Hitler in Nürnberg

Die Vorbereitungen jum Reichsparteitag der ASDUP

Mürnberg, 19. Ang. Gegen 15.30 Uhr traf Reichstangler Abolf hitler mit dem Rraftwagen in Rürnberg ein, wo im Botel "Deutscher Bof" eine Besprechung stattfand, die in erfter Linte den Borbereitungen des Reichsparteitages dient. In Begleitung bes Reichstanglers befindet fich ber Reichspreffechef Dr. Dietrich.

Rarnberg, 19. August. Geftern abend um 21 Uhr hielt der Mürnberger Oberburgermeifter Liebel feinen zweiten Rundfuntvortrag über die Borbereitungen gum Reichsparteitag, ber wiederum auf alle deutschen Gender übertragen wurde.

Die unter Leitung bes thuringifden Gauinfpekteurs Seidel ftehenden Borbereitungen des Quartieramtes find nunmehr abgeschloffen. Bisher fteben in Nürnberg-Fürth dur Berfügung: Maffenquartiere dur Unterbringung von insgesamt 164 000 Amtswaltern, und zwar 30 000 Betten in Privatquartieren und 3400 Hotelbetten zur Unterbringung von fonstigen Gaften. Dagu find an Referven noch vorhan= den 48 000 Maffenquartiere und über 7000 Privatbetten. Diefe mehr als 250 000 Unterbringungsmöglichkeiten find aber nicht nur rein gablenmäßig erfaßt, fondern auch auf ihre Gignung geprüft. Dieje fichergeftellten Unterfünfte für eine Biertelmillion kommen ausschließlich für Amtswalter der BD und sonstige Gafte in Betracht.

SU, SS und D3 werben in riefigen Beltftädten auf gro-Ben freien Blaben in und um die Stadt berum untergebracht. Da fie in einer vorausfichtlichen Stärfe um 200 000 am Parteitag teilnehmen, wird das alte Nürnberg gur Millionenstadt werden. Es ift vollkommen aussichtslos, so betonte der Oberbürgermeister nachdrücklich, während des Parteitages in Nürnberg mit irgend einer Unterbringungs-möglichkeit für nicht angemeldete Teilnehmer zu rechnen. Sämtliche Hotel- und Privatquartiere sind vom Quartieramt beidlagnahmt.

In mehr als 340 Sonderzügen werden die etwa 400 000 Teilnehmer nach Nürnberg befördert. 1500 Sonderfahrpläne mußten neu aufgestellt werden. Für die Abstellung der Conderauge ift allein eine Gleislänge von 130 Rilometer erforderlich. Sinfictlich der befonderen Bedürfniffe der Ladenöffnung des Hausierhandels, der Herstellung von Bacwaren usw. wurden umfangreiche Maßnahmen getroffen. Durch behördliche Waßnahmen ist dafür Rechnung getragen, daß feinerlei Breissteigerung eintritt. Es ist also nicht notwendig, daß sich ausnärtige Gäste mit Zebensmitteln für mehrere Tage verjeben, da für alle Bedürfniffe gesorgt wird.

### 55 dedt zwei politische Morde auf

Berlin, 19. Aug. Bie der "Bölfische Beobahter" meldet, ist es der S in Landsberg an der Barthe gelungen, durch intensi e monatelange Arbeit zwei politische Morde aufzudeden, die im Jahre 1931 die ganze Ostmark in Aufregung verseht haben. Am zweiten Pfingstseiertag 1931 wurde der Tjährige Hilerjunge Gerhard Liebsch in Dühringsbek (Olibahn) auf niedliche Art von Communikation. ringshof (Olibahn) auf viehische Art von Kommunisten er-mordet. Die SS konnte jest die Mörder Gustav Audolf und Erich Rudolf restlos überführen. Die Täter somohl als auch die Mittater haben ein volles Geständnis abgelegt. Als Grund für die Tat gaben fie an, daß fie den ihnen vollkommen unbefannten Sitlerjungen nur deswegen ermordet haben, weil er ein Parteiabzeichen (!) trug. Die Täter waren bereits im Besitz von falfchen Paffen für die Flucht nach Rußland.

Der zweite Mordfall trug fich am 20. September 1931 in Meferis (Grenzmark) zu. Dort wurden bei einem SA-Aufmarich aus einem tommuniftischen Saufe mehrere Schiffe auf die SA-Rameraden abgegeben, mobei der Scharführer Seblit aus Schwiebus fterbend gusammenbrach. Durch die Arbeit ber Schutstaffel konnten jest samtliche beteiligten Perfonen in Schuthaft genommen werden. Gie haben bereits ein vollständiges Geständis abgelegt. Darnach handelte fich um einen inftematifch vorbereiteten Ueberfall. Den tödlichen Schuß gab der Kommunift Frit Bittchen aus dem Hause des Kommunistenführers Budniacznnift ab.

Budniacznnifti ift übrigens, wie am Donnerstag gemelbet wurde, bei einem Fluchtversuch auf dem Wege gum Konzentrationslager ericoffen worben.

### Dr. Goebbels fpricht mit Siam-

Nach ber Eröffnungsrede unternahm Dr. Goebbels einen Rundgang durch die Ausstellung und ließ fich überall genau unterrichten. Bei den postalischen Ferngesprächseinrichtungen kam zwischen der Hauptstadt Siams, Bangkok, und Berlin ein Gespräch zustande. In Bangkok meldete sich ein deutscher Jugenieur, der den Reichsminister ganz erfreut begrüßte. Auch Reichsminister Goedbels sprach seine Freude darüber aus, über so große Entsernung mit einem Deutschen zu kurcken und heich den Franzieur ein Ausgestellen in au sprechen und bat den Ingenieur, an alle Deutschen in Bangkok Grüße auszurichten. Kurz darauf meldete sich der deutsche Ozeandampser Bremen, der sich gerade auf der Fahrt von Newyork nach Cherbourgh besand. Dr. Gvebbels ließ den Kapitän an den Apparat rusen und führte auch mit ihm ein Löngere Schröde ihm ein längeres Gefpräch.

"Aber ich sage Ihnen boch, daß ich mit der ganzen unglücklichen Angelegenheit nicht das mindeste zu tun

"Darüber habe ich nicht zu entscheiben. Meine Aufgabe, herr Baron, ift es lediglich, festzustellen, ob bie Möglichkeit einer Schuld überhaupt besteht. Da Sie uns nun nicht mit Bestimmtheit anzugeben wiffen, wo fie fich mahrend der bewußten Zeit befanden — ich bemerke noch, bag ein Mann Gleichen gegen zwölf Uhr noch frisch und lebendig auf der Strafe nach Siebenbrunn fah - fo muß ich leiber boch annehmen, daß Sie hier fein fo böllig reines Gewiffen haben, als Sie es uns gerne erzählen

"Aber ich wollte boch heute morgen selbst nach Liebenau, um Gleichen aufzusuchen -

"Das fann ebenfo eine fleine Finte fein." "Sie glauben mir also nicht —?"

"Es handelt sich hier keineswegs barum, ob ich Ihnen glaube oder nicht. — Aber ich würde etwas Schönes erleben, wenn ich Sie nun nach ben merkwürdigen Biberfprüchen, die fich aus meinem Fragen nach Ihrem Berbleib zur frifischen Zeit ergaben, frei geben würde -

"Das heißt — "Ich werbe Sie in Haft behalten muffen, bis eine völlige Klärung ber Sachlage erfolgt ift.

"Ich bin unschuldig, Herr Kommissar! — Und wenn Sie mich foltern würden: Ich könnte Ihnen nicht mehr und nicht weniger sagen als das, was ich bereits angegeben habe!"

"Ich glaube doch, herr Baron — nämlich eine Mitteilung darüber, wo Sie fich während zwölf und brei Uhr aufgehalten haben." Gin fchräger Blid traf ben jungen Urach; ber Beamte mertte nur ju gut, wie es in bem

Mann bor ihm fämpfte. "Nun? — Ein Alibi, und Sie fönnten gehen.

Ich könnte es euch geben, bachte Gunther. Aber ich mußte euch fagen, daß ich mahrend biefer Beit mit ber Frau, die ich liebe und die ich von mir geftogen habe, allein in finfterer Nacht auf einer einfamen Sutte verbracht habe. — Und bas zu fagen, ihr bas anzutun, fie, bie Reine, bem Geschwätz ber Welt preiszugeben! Nein! -Nein! — Er schüttelte wie in Efel ben Ropf.

Der Beamte winkte bem Poliziften, ber mit ihnen bas Zimmer teilte, basfelbe zu verlaffen.

Als die Tür hinter ihm ins Schloß gefallen war, trat er langsam vor den Baron; seine zuvor so unbestechlich sachlichen Augen wurden groß und fast mild und seine Stimme mar die eines guten Freundes, als er fagte: "Bielleicht können Sie es mir allein fagen, Berr Baron. - Sehen Sie in mir nun nicht den Kriminalkommissar, ben seine verdammte Pflicht und Schuldigkeit zwingt, aus feinen Mitmenschen das anscheinend Bose herauszupres= fen — nehmen Sie mich als Mann, der Ihnen ein Gingestehen erleichtern will. Seien Sie versichert, daß man Milbe walten laffen wird, wenn man erfährt, mer Gleichen war, daß man verstehen kann, warum Sie das taten und daß man Ihnen das Mindestmaß der Strafe geben wird, das eben das Geset will. Aber zögern Sie nicht mit ber Ausfage! - Gin guter Bericht bes erften vernehmenden Beamten — und das bin in diesem Falle ich - fann hier Bunder wirfen. Seien Sie auch versichert, Herr Baron, daß ich das meine tun werbe, um Ihnen zu helfen; benn wir fennen Gleichen und wir wissen den Born, so er gerecht ist, wohl zu würdigen."

Es war ftill in dem kleinen Raum, nur die Wanduhr tidte geschäftig. Das breite Leuchten ber Pfingitsonne fiel, vom Fensterkreuz in vier gleiche Teile zerlegt, schimmernd über die Fliefen.

Gin Dampfer tam borbei, man borte bas Seulen seiner Sirene. Vor ber Tür klang ber gleichmäßige Schritt des Wachtfoldaten.

"Nun? - herr Baron?"

"Ich habe nichts mehr zu fagen, herr Kommissar — höchstens, daß ich Ihnen für Ihre sicher gutgemeinten

"Sie bestehen also auf Ihrer Aussage, daß Sie mit dem Mord an Gleichen nichts zu tun hatten?"

"Unter allen Umftanben."

Und daß Sie über Ihren Verbleib zur bewußten Zeit nichts ausfagen wollen - Sie bleiben babei?"

"Ja, herr Kommiffar." Dann tut es mir leid — Keftner! — Ja, Sie sollen hereinkommen! - Bringen Sie ben herrn Baron in bas hergerichtete Zimmer." Der junge Urach wandte sich schweigend um; furz vor der Türe fragte er rasch: "Was wird nun mit mir geschehen?"

"Ich kann Ihnen barüber keine erschöpfende Auskunft geben. Soviel aber steht fest, daß Sie heute abend noch in die Landeshauptstadt gebracht werden."

"Ach! — ich bleibe also nicht hier?" ,Nein, Herr Baron."

Ein Seufzer tieffter Erleichterung tam aus ber Bruft bes Gefangenen. Die Tür fiel ins Schloß.

Als eine kleine Stunde später ber Rommiffar bas Haus verlassen wollte, fuhr eben eine prächtige bunkle Limousine vor. Ihr entstiegen Baronin Holy und Fraulein Hoover. "Herr Kommiffar Brand?

Der Andere verneigte fich: "Gewiß, gnäbige Frau."

(Geetlehung foigh)

## Währungsstreit in Amerika?

London, 19. Auguft. Der Dailn Telegraph läßt fich aus Baibington melden. daß über die gufunftige amerifanische Bahrungspolitif ernfte Unitimmigfeiten innerhalb bes Rabinetts bestünden. Unter bem Gindrud der jüngften Breiß: rudgange für Baumwolle, Weigen und andere Rohmateria: lien mache die inflatirnistische Gruppe in der Regierung alle Anstrengungen, um Roofevelt zu einer weiteren Juflation zu zwingen. Sinter dieser Gruppe stehe eine Reihe einflußreicher Rongregführer und Induftrieller, die behaupteten. daß nur eine weitere Bertverminderung des Dollars einen verheerenden Sturg der Breife für landwirticaftliche Ers zengniffe verhindern fonne. Demgegenüber vertreten der Staatsiefretar des Schabamtes und der handelsminister iowie auch Bantfreise die Ansicht. daß weitere Bahrungserpreimente unbedingt vermieden werden jollten. Rooievelt felbit verhalte fich vollfommen ichweigend. Im weißen Saus verlaute. daß er feinerlei Mitteilungen barüber machen fonne, mas fich ereignen murbe.

### Dr. Luther wieder in Umerita

Remnork, 19. Aug Der deutsche Botschafter Dr. Luther ift gestern mit dem Lloyddamvser "Columbus" wieder in Remnork eingetroffen. In einer Unterredung mit Presseveriretern gab der deutsche Botschafter einen Ueberblick "fer

die gegenwärtige Lage Deutschlands. Er ermähnte babei, daß die wirtichaftlichen Magnahmen ber Reichsregierung. die eine gemiffe Aehnlichfeit mit den in Amerika durchge-führten Magnahmen zeigten. sich erfolgreich auswirften Das Konfordat regele das Berhältnis zwiichen den beutichen Ratholiten und ber geeigneten protestantifchen Rirche Die in ben Bereinigten Staaten nicht verftanbene Jubenfrage werbe auf beitmoaliche Beife geregelt merben. Die gange Belt iculbe Deutschland Cant für die Unterbrudung bes Kommunismus.

## Bürgermeifter von Toronto gegen hatentreuz

Rempork, 19. Aug. Wie aus Toronto (Kanada) gemeldet wird, hat Bürgermeister Stewart von Toronto, der, wie erinnerlich beim Besuch des Grasen Luckner durch seine Deutschseinblichkeit bereits unangenehm aufgefallen ift, eine Verfügung erlassen, wonach in Jufunft Träger von Hatenfreugabgeichen eine Strafverfolgung gu gewärtigen haben. Bu der Berfügung wird die ungeheuerliche Begründung gegeben, daß diese Magnahme notwendig geworden fei, weil in vericiedenen Rallen Juden auf Berfonen, die ein Safenfreug trugen, Ueberfalle verübt hatten, woburch bisher insgejamt 30 Berfonen erheblich verlett worden feien.

## Branting weicht aus

Stodholm, 19. Aug. Die Stodholmer Beitung "Dagens Myheter" bringt genern eine Unterrebung, die ihr Barifer Bertreter mit Rechtsanwalt Branting, dem Sohn bes verftorbenen fogialbemofratifchen Minifterprafidenten Branting, gehabt hat. Rechtsanwalt Branting, der gleichfalls Sozialdemofrat ist. ift in Paris eingetroffen, um an der berüchtigten "Untersuchung" über den Reichstagsbrand teil-zunehmen. Branting, der sich fereits mehrmals burch Bersteileung ner Communities und Maristen und Kommunities teidigung von Rommuniften und Marriften u. a. in Rinnland "besonderen" Ruhm erworben bat, fagt u. a.: "Es icheint mir febr beachtenswert, bag bie beutiden Beborben. nachdem fie eine Angahl Berfonen unnormal lange wegen bes Reichstagsbrandes in Saft gehalten haben (!). jest im Auslande eine weitere Aufflärung ber Sache erftreben. Die Reflettionen hierüber überlaffe ich ber aleichen Deffentlichkeit, welcher der Oberreichsanwalt seinen Brief überaeben hat. Was die Sache selbst betrifft, so kann natürlich kein privates Mitglied der Anristenkommission die Anfrage von sich ans beantworten! Eine Antwort der in Paris arbeitenden Untersuchungskommission dürste nicht ausbleiben. Ich habe jedoch noch nicht Belegenheit gehabt, mit ben betreffenden Rudfprache gu nehmen."

## Neue Gewaltattion der Saartommiffion

Saarbruden, 19. August. Die Stadt Saarbruden hatte beabsichtigt, zur Unterstützung der Saarkundgebung auf dem Riederwald am 27. August ihre Gehalts- und Lohnzahlungen icon am 26 August vorzunehmen. Damit hat sie offenbar das DiBfallen ber Regierungstommiffion erregt, benn biefe

richtet an fie ein ziemlich bestimmt gehaltenes Protestichreiben, in tem fie die mertwurdige Behauptung aufitellt, baß die Gemeinde-Angestellten und -Beamten gleichzettig mit ben itaatlichen Runftionaren, b. h. alfo am letten des Monats. ausgezahlt werden mußten. Db diefer Eingriff in die Berwaltungsfreiheit der Gemeinden, der offenbar die strenge Reutralität der Saarregierung beweifen foll, diesen Zweck erreichen wird, darf bezweifelt werden.

## Das geheimnisvolle Feuer bei Lille

Die Explosionsgefahr banert an.

Baris, 19. August. Der "Paris Soir" meldet aus Lille, daß das geheimnisvolle Feuer, das das angeblich von ben Englandern im Jahre 1919 vergrabene Munitionsdepot gu vernichten drohe, an Stärke zugenommen habe. Donnerstag abend schiene es nachzulassen, so daß ein Ingenieur die Absicht äußerte, die Brandstelle freizulegen. Gestern morschiedt äußerte, die Brandstelle freizulegen. gen haften machbabende Polizeibeamte aber gemelbet, daß bas Feuer und die Rauchentwidlung wieber gunehme. Gerhatten fie eine Sandgranate und eine Rolle Bundichnur porgewiesen, die fie in ber Rabe des Feuers ausgegraben haben. An den unterirdischen Geräuschen merkte man, daß das Feuer sich weiter fortfresse. Augenscheinlich rechne man noch immer mit einer Explosion, da der zuständige Bürgermeister die Umgebung räumen lassen wolle. Die "Liberte" fügt hinzu, man musse sich auf eine Katastrophe gesaßt machen, da man das Ende der Zündschung, die vom Feuer erfaßt sei, nicht habe erreichen können. Man erwarte die Explosion des gangen Depots, bas nicht weniger als 5000 Geschoffe enthalten foll.

## Gruppenführer Brüdner auf bem Wege gur Genejung

München, 19. August. Wie der Bölkische Beobachter mel-det, ist der Justand des verunglückten Adjutanten des Füh-rers, Gruppenführer Brückner, nach der Erklärung der Nerzte ernst, aber hoffnungsvoll. Brückner sieht nach gelun-gener Operation seiner Genesung entgegen. SA-Wachen schützen das Krankenhaus vor unbesagter Neugier. Gegen-siber Gerückten mird beimt das einmandfrei seltsteht, das über Berüchten wird betont, daß einwandfrei feftftebt, baß es fich um einen reinen Automobilunfall handelt. Am Donnerstag abend murbe ein Rrantenbericht ausgegeben, monach das Befinden Brudners durchaus gufriedenftellend ift.

### Neuwahlen in Irland?

London, 19. Aug. Giner Melbung bes gewöhnlich gut Anterrichteten Dubliner Berichterstatters des sozialistischen "Dailn Seralb" zufolge muß man damit rechnen, daß Reuwahlen in Frland bereits in allernächter Zufunft stattfin-ben werden. de Balera vertrete seine Ansicht, das der Augenblick für ihn äußerst günstig sei, weit seine Gegner in-folge der Bildung der Blauhemden-Organisation des Generals D'Duffy in fich gespalten feien. 218 Schlagwort für biefe Bahlen wolle de Balera die Barole gur Abichaffung bes Senats ausgeben.

### Gandhi im hungerstreit

Bomban, 19. Aug. Mahatma Ganbhi hatte am Freitag mittag 48 Stunden gefastet und foll bereits Schwächeerschei-nungen zeigen. Er befindet sich im Bett und wird nur von

nungen zeigen. Er befindet sich im Bett und wird nur von seinem Sefretär Tesai gepflegt.

Sein englischer Freund, Pfarrer Andrews, ist von England fommend in Kuna eingetrossen und darf den Masatma am Freitag zum ersten Mal besuchen, unter der Bedingung, daß er nichts über seine Unterredung mit Gandhi verössentlicht. Die indische Regierung erklärt in einer Bersautbarung: "Benn Gandhi jeht der Meinung ist, daß daß Leben ihn nicht mehr interisiere, dann ist die indische Regierung bereit, ihn sosort sreizusehen, vorausgesetzt, daß Gandhi seine Tätigkeit für den passiven Widerfand und die Ausreizung des Volkes volkommen einstellt. Er fann sich dann voll und ohne Einschränkung der Sache der sozialen Reform widmen." ohne Einschränkung der Sache der sozialen Reform wöhnen." Ein Gerücht, daß die Regierung die Gefängnisbehörde zur zwangsweisen Ernährung Gandhis auffordern wolle, ist dementiert worden.

### Mus dem Eliak

Colmar i. E., 19. August. (Seine Frau und Tochter mit Petroleum übergossen und angezündet.) Hier übergoß ein Ehemann seine Frau und sein kleines Mädchen mahrend des Colafens mit Betroleum und gundete bie beiben an. Bahrend Frau und Rind fich in furchtbaren Schmergen wanden, ging ber Unhold feelenruhig in bas Rebengimmer. Eros ber sofort zur Silfe geeilten Nachbarn starben Frau und Kind an ben erlittenen Brandwunden. Die Menge brohte den Tater gu lynden. Die Polizei nahm ihn in Gemahrfam.

Bie der "Baperische Kurter" mitteilt, ift die Mitteilung, bag Dr. Bruning in ein Klofter eintrete. völlig unrichtg. In Kopenhagen fam es su ichweren Zusammenstößen zwischen Polizei und Arbeitslofen. Die Polizei mußte schließlich einen Panzerzug einsehen.

## Aus Baden und Nachbarstaaten

Mannheim, 19. Mug. (An der Dreidmaidine verungludt.) In einer Scheune ber Freiburger Strage in Gedenheim erlitt porgeftern mittag ein lediger Anecht baburch einen Unfall, bag er unter eine in Bang befindliche Dreichmaichine froch und hierbei mit dem Ropf gegen die Bahnrader ber Strofpreffe ftieg. Sierbei jog er fich einen Schadelbruch eine Gehirnericutterung und andere Berletungen gu. Rach Unlegung eines Notverbandes murbe er ins allgemeine Krantenhaus geichafft. Lebensgefahr beitebt vorerit nicht.

Plantftadt, 18. Ang. (Bom Pferd geichlagen.) Geftern früh murde der in der Ladenburger Strafe wohnende Landwirt Matthias Treiber beim Pferdeputen durch einen Sufichlag auf ben Ropf ichmer verlett. Er murde in bedenflichem Buftande in die Rlinif nach Beibelberg verbracht.

Seibelberg, 19. August. (Um Heiratsbarlehen) haben bis teht 66 Paare nachgesucht, Fünf dieser Gesuche liegen zurzeit dem Finanzamt vor, stehen also vor der Erledigung. Es sind meistens Arbeiter und Arbeiterinnen, Dienstmädchen usw. die auf dem Schifflein der Beihilse in den Chehasen einlaufen wollen.

Tauberbijchofsheim, 19. Aug. (Gemeinderat aufgelöft.) Nachdem 2 Mitglieder der früheren Zentrumspartei nicht freiwillig von ihren Mandaten zurücktraten, hat bas Begirthamt auf Grund bes § 2 bes 4. Befetes gur Durch-führung ber Gleichicaltung von Reich, Landern und Gemeinden und Gemeindeverbande im Lunde Baben vom 8. Jung 1983 in Berbindung mit dem G-lag des Minifters bes Innern vom 19. Juli 1983 ben Gemeinderat und Bürgerausious Tauberbifchof beim aufgelöft.

Buchen, 19. Aug. (Neues Dorf.) Die Babifche Bauern-tammer hat gur Errichtung der Neufiedlung Sallenbuich zwiichen Buchen und Ballbürn ihre Zustimmung gegeben. Rach Abschluß der Hauptarbeiten an der Bergfeldsiedlung bei Mosbach wird das Sallenbusch=Projekt sofort in Angriff genommen merben.

Brudial, 19. Aug. (Kommunisten=Raggia.) Bei einer Freitag früh 5 Uhr mit einem größeren Boligeiaufgebot. Se und SA-Leuten ichlagartig burchgeführten Durchiuchung

in Bruchfal bei 26 Berfonen murben Baffen. Drudidriften u. a. beichlagnabmt. Drei Berfonen murben fefigenommen. Lahr, 19. Aug. (Elf Kommuniften vor dem Mannheimer Sondergericht.) Gegen die elf in Lahr verhafteten Kommuniften wurden vom Sondergericht Mannheim folgende schwere Gefängnisstrafen verhängt: gegen Richard Rohmann 1 Jahr, Otto Megger 10 Monate, Otto Müllerleile 9 Monate, Sofie Sipp 6 Monate, Ottomar Schneiber 6 Monate, Sans Jörger 5 Monate, Ludwig Bächtel 4 Monate, Zavid Schön 3 Monate Befängnis. Josef Mefferer, Richard Schneiber und Karl Weinmann murben freigesprochen, verbleiben jedoch vorerst noch in Schuthaft. Die Kommunisten hatten bekanntlich Flugblätter hetzerischen Inhaltes selbst herge-stellt, zum Teil in die Stadt gebracht und an verschiedenen Stellen verteilt.

Freiburg i. Br., 19. Aug. (Bur Eleftrifigierung der Soltentalbahn.) Mit dem 1. September wird unter Leitung von Reichsbahnrat Guth-Karlsruhe das Reichsbahnneubauamt, bem ber Musbau ber eleftrifchen Unlage der Sollentalbahn unterftellt ift, ben Dienft aufnehmen. Diefer Ausbau wird befanntlich nach gang neuen Grundiagen erfolgen. Die, wenn fie fich in ber erwarteten Beife bemafren, für bie weitere Gleftriffgierung von Gebirgeftreden manche neue Beriveftive eröffnen werben. - (hober Beiuch im Frangie- fanerflofter.) Der erft por menigen Bochen gemählte General bes Frangisfanerorbens, Leonardo Bello aus Rom, ift am Donnerstagabend gu furgem Befuch im hiefigen Gran-Bisfanerflofter einaetroffen. Er fam von einer Leftorenfonfereng in Biergebnbeiligen. Der Ordensgeneral trat am Freitag feine Rudreife nach Rom wieber an.

Mulheim. 19. Ang. (Seltene Schügenleiftung.) Der Jungidube Balter Behmann fonnte guf bem Mulheimer Schiegitand mit Weinfaliber burch 15 Gouß 175 Ringe treffen. Auf 50 Meter ichof er amei Smolfer, einen G'fer. amet Behner und dann fintereinander gebn Bmolfer. 3m Gauprüfungsichießen (155 Ringe) murbe Balter Gehmann bereits mit ber golbenen Berbands-Chrennabel ausgezeichnet. Die neueften Erfolge find eine Leiftung, die wohl faum ober doch gang felten von einem Schüben erreicht murbe.

Behr, Bes. Schopfheim, 19. Aug. (Doppelanwesen nie-bergebrannt.) Im Ortsteil Flienken brach in dem zusam-mengebauten Anwesen der Familien Sduard Baber und Karl Strittmatter Feuer aus. bas anicheinend burch Rura-ichluß entstanden ift. Die großen Beuvorrate und die erft eingebrachte Frucht gaben ben Flammen reiche Rahrung, fo bat die Bewohner nicht viel mehr als bas nadte Leben retten konnten. Die im Baderichen Anwesen wohnende Ka-milic Adolf Uehlin verlor gleichfalls ihr hab und Gut. Das Bieh fonnte noch rechtzeitig gerettet werden. Bom Inven-tar ift faft alles verbrannt. Beibe Anweien murben vollständia zerstört

Raich, Bez. Schopfheim. 19. Aug. (Selbstmorb.) Der in ben 30er Jahren ftehende Landwirt Emil Bollmer wurde Donnerstag früh tot aufgefunden. Am Tage vorher hatte er noch bis ipat in ben Abend binein gemäht. Es lag fein äußerer Anlag por, ber feinen Gelbftmord erflaren liege.

## Der Reichsstatthalter im Begirt Bfullendorf

Bfullendorf. 19. Aug. Am Dtittwoch ftattete Reichsftatthalter Bagner mit Gemastin die von Ueberlingen famen, dem Bezirf Pfullendorf einen Besuch ab. In Deiligenberg besuchte der Reichsstatthalter das Schloß und in Lichtenega besichtigte er den Jungvieh- und Fohlenanitrieb und besuchte den "Höchsten" ber die befannte Kernsicht bietet.
Danach fehrte der Reichsstatthalter nach Psullendorf u. später nach Ueberlingen gurud.

Erneute Borftellung beim Erzbischof Freiburg i. Br., 19. Aug. Diefer Tage fand, wie der "Hührer" berichtet, auf Bunsch des Erzbischofs eine erneute Besprechung zwischen diesem und dem Seneralvikar einer-seits und dem Meksanten für fatholischen Lultus im habis selprenjung zwischen diesem und dem Generalvitar einersieits und dem Referenten für fatholischen Kultus im badisichen Unterrichtsministerium, Ob.-Neg.-Nat Tr. Grüninger andererseits über die Beschwerde wegen politischer Tätigkeit katholischer Geiftlicher statt. Es wurde über alle besprochenen Angelegenheiten ein Einvernehmen erzielt und von seiten des Erzbischofs erneut augesagt, daß die fatholischen Geistlichen gemäß den Bestimmungen des Reichskonfordats und den Beisungen des Erzbischofs sich jeglicher politischer Tätigfeit zu enthalten haben und die nat.-fos. Regierung nach besten Kraften unterftuten werden. Dr. Gröber bat anbererseits darum, daß von nun an den fatholischen Geift-ligen bezüglich ihrer Ginftellung jum heutigen Staat Bertrauen entgegengebracht werde und Beschwerben wegen ge-ringfügiger Borkommuise seitens ber Parteiftellen gegen die Tätigkeit der Geiftlichen in Zukunft unterlassen würden. Der babische Regierungsvertreter sagte Verständigung der Parteistellen in diesem Sinne zu.

## 60 Jahre Schwarzwaldbahn und ihre Feier

Triberg, 19. Mug. Run werden es 60 Jahre, daß Robert Germig mit bem Schienenstrang ber Schwarzwaldbahn ben Innerschwarzwald erschloß. Triberg als Mittelpunft ber Schleifenführung der Bahn nimmt die Gelegenheit mahr, um Bermigs in einer besonderen Geier gu gebenfen, die cuf breiter Basis als Kundgebung ber stidwestdeutiden Grens-landverkehrsintereffenten gedacht ift. Nach einem Sommer-nachtssest an den Basserfällen am Vorabend soll der letzte Augustionntag vormittag eine Arananiedialiquing am Denk-mal Gerwigs am Bortal ber Triberger Kehre sehen, woran sich um 11.30 Uhr ein Kestaft in Burggarten anschließt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen ber Festicilnehmer mird der Radmittag (8 Uhr) einem Reitgug unter Teilnahme verichiebener Trachtengruppen der Bemeinden an ber Echmura. waldbahn vorbehalten sein, anichließend um 4 Uhr im Burgaarten ein Gartensest. Den Absalus bildet ab not 9 Uhr ein Faceloug und sestliche Beleuchtung ber Stadt. Man rechnet aus biefem Anlag mit einem ftarfen ausmaringen Beiuch. Die Reichsbahn beabfichtigt von Leiben Zweigen ber. Schwarzwaldbahn Bermaltungs. Conbergiige au führen.

## Die Arbeitsschlacht in Oberbaden

## Ischenlinwerte eröffnen große Zigarettenfabrit - Breisgauwalzwert tommt nach Singen

Teningen, 15. Aug. Die befannten Aluminium-Berfe Tideulin Imbh. haben nach langen Berhandlungen bie Fabrifgebäude bes Breisgauwalzwerfes und der früheren Aluminium Imbh. Teningen fäuflich erworben und werden in den Räumlichfeiten des Breisgaumalzwerfes bie Gabri fation von Bigaretten aufnehmen, womit ein neuer Indu-ftriegweig nach dem aufftrebenden Teningen terpflangt wird. Es wird fomit gleibgeitig die einzige Bigarettenfabrit Oberbabens sein. Die Tscheulinwerke werden in der neuen Kasbrif das Patent einer neuartigen Zigarettenpackung auswerten, das von den anderen deutschen Zigarettenfabriken bisher abgelehnt wurde. Der Betrieb des Breisgauwalzwerks wird nach Singen verlegt und die Belegschaft zum Mesmisserkan Teil nan dem Alluminiummalamerk in Sinüberwiegenden Teil von dem Aluminiummalgwerf in Gin-

gen übernommen. Die bier verbleibenben Arbeiter follen Bug um Bug in ber neuen Zigarettenfabrik Beschäftigung finden. Durch diese großzügigen Mahnahmen wird auch in Oberbaden die Arbeitsschlacht in ein enischeidendes Stadium gerückt, zumal auch die Einrichtung und Montage ber neuen Fabrit den hiefigen Arbeitsmartt ihrerseits befruchten

Auch in Landa feine Arbeitslofen mehr.

Landa, 19. August. Die große Arbeitsichlacht in Baben fat neben Abelsheim, Buchen, Pfullendorf und Engen unn anch Landa frei von Arbeitslofen gemacht.

## Der Anerbe vom Zelterhof

Von Wolfgang Federau

Es mar ein Friedhof wie viele andere in diefen Dorfern ber Riederung, mit alten Bappeln barauf und Linden und Silberneiden. Und der Grabftein - nun, mas mar wohl gu fagen von diefem einfachen, ichlichten Grabitein? Gin Rame hand barauf — "Sinrich Belter" — und ber Rame Belter tebric wieder auf vielen, vielen Kreugen und Steinen inner-halb bes ichmiedeeisernen Gitters.

Rur: hier war unter bem Ramen noch etwas eingemei-

Belt. Rein frommer Spruch, wie fonft etwa, nur ein Bort. Gines. bas man felten findet an folder Stelle, fo aut es auch bahin paffen mag. "Deimgefehrt am 20. Januar 1911" frand tarauf. Und fonft nichts.

Diefes Wort in feinem Doppelfinn - es mochte wohl eine Geichichte bahinter fteden. Ja, eine Geschichte verriet ber Stein, und noch beut ergablen fich die Leute im Dorf von

Diefer Beimfebr.

Der hinrich Belter, beffen Staub bier unter bem Stein fegt ber mar ber erfte Sohn bes Claas Belter, und Claas Belter hatte den Bof von feinem Bater Johann geerbt, und fer wieder von feinem Bater und fo fort. Ja. man muß viffen, daß diefer Relterhof feit mehr als breihundert 3ahten in dem Befit derfelben Ramilie gewesen mar, fast feit ben Tagen der Reformation. Beiß man bas. bann begreift man auch, welches Ansehen fie genoffen, die Belters, innerhalb ber Gemeinde. Und veriteht es, daß Claas Belter, der Bater, ben fteifen Naden noch höber redte, wenn ihm ber Rottmannsborffer begegnete, ber Befiger bes naben Ritter-

Freilich, nicht nötig hatte er es gehabt, ber Belter, fich fo in die Bruft au werfen. Denn der Derr von Rottmanns-borff, ber gab ihm gewiß feine Beranlaffung bagu. Er mar ein guter, ein ausgezeichneter Landwirt, ein forider und ein Gelehrter bazu, und er behandelte den Bauern als gang ebenbürtig. "Alter Schwertadel — alter Bauernadel — das ift gleichwertiges Blut" pflegte er zu fagen, und in dem Belter, bem einfachen, ichlichten Mann, fah er boch die lebenbigfte Berforperung der Schollentreue, von Berbundenheit zwischen Menich und Erde. Er mochte ihn aut leiden, den Zelter — und der ließ nichts auf den adeligen Nachbarn kommen. Trothdem hielt er sich steif, wenn sie sich trasen, und zeigte, daß er ein Herr war auf seinem Boden, auch wenn er oft genug mit Hand anlegen und Knechtes Arbeit mit verrichten mußte. Coon um bes Beifpiels willen, bas er bem Befinde au bieten verpflichtet mar.

Sinrich Belter, ber Erftgeborene von Bieren, mar in vic-Iem fein Bater, und bas darf niemand in Erftaunen ver-fegen. Blut, bas burch Jahrhunderte aus ber gleichen Erbe jegen. Blut, das durch Japrhunderre aus der gleichen Erde seine Nahrung gezogen hat, verleugnet sich nicht. Nur in einem erwies er sich als anders. Das war damals, als er, fünsundzwanzig Jahre alt, Flöre Wittfopp bat, ieine Frau zu werden, und das Mädchen ihm einen Korb gab.

Diese Absage tras ihn wie ein Schlag. Gewiß — er war sich seiner Sache nicht ganz sicher aeweien. aber im Grunde hatte er doch an einen Mißerfolg seiner Werdung

nicht glauben mogen. Denn mar er nicht die befte Bartie im Dorf, wenn man es von dieser Seite nehmen wollte? Hatte sein Bater nicht den größten Hol, saß er nicht im Gemeinderat und war jahrelang Vorsteher der Gemeinde gewesen? Aber man muß auch die Klöre begreisen, die schöner war als jedes andere Mädchen dieser Gegend, deren Großeltern erti fich bier fehhate gemacht hatten, die nicht viel hielt von ben Bauern und feit Jahren ichon ein heimliches Berlobnis mit bem Bfarreriohn hatte, ber fie beiraten wollte, wenn er mit dem Studium fertig war, wenn er seine Pfarrstelle befam — vielleicht gar die seines Baters, der vor der Reit durch viel Krantheit mude und verbraucht war. Davon allerdings wußte hinrichs nichts. Er mußte nur daß das Mädchen. das er begehrte, ibn abgewiesen hatte, und das mar ifm

Doch am felben Tage fprach er bann mit feinem Bater. "Ich will fort von bier, in die Fremde", erklärte er, "ich tann bier nicht bleiben."

Und er fagte ihm ben Grund Der Bater hörte fich alles ftumm an, mit gerunzelter Sirn, erwiderte fein Bort. Am Abend aber, nach dem Effen, als die Magd das Geichirr abtrug, feste Claas Zelfer umfiandlich seine Pseise in Brand, erhob sich schwerfällig und winfte dem Sohn mit den Augen. Sie gingen hinaus aufs Feld, und inmitten einer Acer-furche blieb der Bater plöhlich stehen und sagte übergangs.

"Ich bin auch ftol3, Hinrich — und ich meine, wir Menimmer fo verhalten, bag wir mit Recht barauf ftola fein burfen. Rur: mein Stola ift anderer Art, als daß ein Madchen - nein, und mare fie felbst die Schönfte im Dorf - ibn permunden fonnte."

"Es geht nicht barum", ftammelte ber Cohn. "Rur: ich tonnte es nicht mit anfeben, wie Flore eines anderen Man-

"Und warum fonnteft bu nicht?" fragte ber Bater rubig. 36 liebe fie ja boch!" fam bie Antwort und war wie ein

Der Alte budte fich au Boden, nahm mit feiner braunen. ichwieligen, riffigen Bauernhand einen Erbflumpen, ichwara und herbe duftend, hielt ibn bem Cohne unter die Augen und gerbrofelte ibn langfam amiiden ben Ringern. "Bas ift Liebe, mein Sohn?" fagte er. "Das verwächt fich alles mit ber Zeit — das ift halb fo wichtig als man meint in jungen Jahren. Liebe von Menich zu Menich ift noch im besten Falle eine vergangliche, eine bruchiae Cache. Davon fommt man los, auch wenn das Herz ein bischen schwerzt und schreit. Aber das hier: die Erde, die Scholle, die unseren Schweitigetrunken hat und unsere Arbeit seanet, die ift unser Schieffal. Bon der kommt man nie los. Der sind wir verhaltet, wir Bauern, für alle Ewigkeit."

Aber ber Junge starrte nur trotig vor sich bin. Bar wohl auch noch nicht reif genug für seines Baters Borte und Gedanken. "Ich kann doch nicht", beharrte er. "Und ich will auch nicht."

Gin Bort pab bas andere, wie bas fo ift bei folden Gelegenheiten. Sie wurden immer heftiger. und die Racht reichte nicht aus, gut ju machen, was io ichlecht begonnen

Am Morgen ließ der Bater anspannen. Es war der Knecht, der den Pierden das Geschirr auflegte und den Sohn sorfuhr, in die Stadt. Nachdem er sich von der weinenden Wutter, von den Geschwistern verabichiedet hatte. Der Bater

Wlutter, von den Gelchwistern verabichtedet hatte. Ver Valer ließ sich nicht sehen — sie trennten sich im Jorn.
Wan hat dann nie ersahren, was er in den falgenden Jahren getrieben kat. In langen Zwischenräumen kamen Karten und kurze Briefe an die Mutter, an die Geschwister auch, niemals an den Bater. Trobbem hirrich nie vergaß. Grüße für ihn aufzutragen. Die Briefe trugen seltsame und kurze Warken auß fernen franischen Ländern, aus Kern wruse fur ign aufatringen. Die Stelle trugen fetrame und bunte Marken aus fernen tropischen Ländern, aus Peru und Benezuela, aus Mexiko und den Vereinigten Staaten, und Benezuela, aus Mexiko und den Vereinigten Staaten, dann aus Indien und China. Er war sparsam auch im dann aus Indien und China. Er war sparsam auch im Schreiben, wie alle seines Geschlechts es waren in ihren

Morten. Nur zuweisen ließ er zwischen den Zeisen durch-bliden, welche Abenteuer er ersebt, welche Gesahren er zu-weisen überstanden hatte. Schließlich, nach Jahr und Tag, schrieb er, er habe sich in Südafrika, irgendwo in Transvaal, niedergelasien als Karmer. Und er werde wohl nie wieder zurückehren. Ja. er ichrieb, man habe das nun wohl in Ordnung gebracht daheim, daß der Bruder den Gol erbe, und er werde sich hier eine neue Heimat gründen. Obgleich es ein merkwürdiges Land sei, wo es keinen Winter gebe und keine Wälder wie daheim, und wo im Tezember die ichlimmste, beißeste Zeit einsetze. ichlimmite, beißeste Beit einfete.

Ceitbem ichicte ihm feine Schwefter Rlara, die ihm im Alter am nächsten itand, ju jedem Weihnachtsfest einen Kar-ton mit Tannengweigen. Sie bing noch febr an ibm, ob er gleich ichon fo lange fort mar, und mar gludlich, als er ihr eritmals antwortete, wie febr ihn diefer grune Grub aus der Beimat erfreut habe.

Sie ihrieb ihm auch, flore habe geheiratet, ben Pfarrersjohn, und der habe richtig die Stelle des Baters befommen. Die Gemeinde fei im übrigen febr aufrieden mit dem neuen,

jungen Seelsorger. Dieses wiederum überging hinrich in seinem nächten Brief. der sechs Monate später eintraf. Nun, in ber langen Beit mochte er es vergeffen haben.

Die Jahre gingen mit Commer und Binter, mit Caat und Ernte in den ewigen und iconen Ahnthmus des landlichen Jahrs. Roch fparlicher murben die Briefe bes verlorenen Sohnes.

Aber je weniger er schrieb, um so heftiger meldete sich bei ihm die Erfenntnis bessen, was er zurückgelassen. Und das Heimeh Bis er ichließlich gar nicht mehr anders konnte — bis er zusammenkratte, was er an Bargeld besah, und nach Kapstadt suhr und — von dort zurück. Nach Deutsch-

Ein feltsam brauner, etwa fremdartig gefleibeter Mann fam zu Fuß über die Chausee einhergestaft, die von der fleinen Bahnstation an Rottmannsdorff vorbei zum Dorf

führte. Der Binter war diesmal spät gekommen, die Gälfte des Januar war icon vorbei und der Frost hatte eben erit. jeit ein paar Tagen, eingesest. Gin mäßiger Frost von fünf, sechs Grad — aber der Mann auf der Landstraße fror und gitterte, tros bes warmen Mantels, als herrichte eine fibirifche Ralte.

An dem fleinen See in der Rabe des Dorfes blieb er stehen, schaute einigen Kindern zu, die auf der glatten Fläche einherslitten. Ein paar Buben, ein blondes Mädel von

wenig mehr als feche Jahren.
Plöhlich, gerade als er weitergehen wollte, fam ein helser, wimmernder Schrei. Sein Herz erstarrte. Bo war des Mädchens blonder Schopf, den er eben erst gesehen? Fort, weggewischt, wo er gemefen, fab man ein Loch im Eis aus bem duntles Baffer über die Ränder der Scholler planschte.

Der Fremde besann sich keinen Augenblick. Während die anderen Kinder angswoll zum Ufer frürmten, ichob er sich auf dem Bauch liegend, langsam an die offene Stelle heran Gerade tauchte wieder der blonde Schopf empor — fest grif der Mann zu, aber da brach auch unter ihm das Eis, unt

bas falte Baffer verichlang ihn. Der Mann war ein guter Schwimmer. Er hielt sich und bas Kind über Baffer, bis Leute aus dem Dorf famen, mit Leitern und Brettern, und beibe herausholten.

Die Kleine erholte sich überraschend schnell. Aber Sin-rich Zelter, der Fremde, überstand es nicht. Gin paar Tage lag er im heftigen Fieber in dem alten Stübchen des väter-lichen Dauses, bis das Hers, immer matter geworden, ichließ. lich gang ausiepte

Er ftarb mit einem merkwürdigen Lächeln auf ben Lip-pen — einem Lächeln, das nicht gewichen war, seitdem er gehört, in den wenigen fieberfreien Stunden, daß es Flöre Bittopps Mädchen war, das er geretter habe.

Und hatte er nicht ein Recht bazu, fo zu lächeln? Biele Jahre hatte er in der Fremde verbracht, Gott weiß, welche Gefahren überstanden. Czeane hatte er überquert und Kontinente — nun. da er heimkehrte, wurde ein zugefrorener Tümpel zu seinem Berhängnis. Man könnte meinen: er opferte sein Leben der, der er einst seine Heimat geopsert hatte. Aber vielleicht war es auch so: indem er sein Leben

hingab, gewann er die Beimat gurud. Die ihm den Stein festen mit der merkwurdigen, doppelbeutigen Inichrift, mochten die Symbolit feiner Beimfehr

berart gedeutet haben . . .

## Wohnkultur früher und heute

Tacitus belehrt uns, daß unfere Borvater auf Baren. bauten gelegen batten - von da bis gu den heute modernen Stahlmöbeln ift ein recht weiter Schritt, und viele Ropfe und Bande haben im Laufe ber Jahrtaufende baran gearbeitet, einen Stil durchgebildet, daß die deutiche Frau mit Stola von fich fagen fann, daß es in der gangen Belt menige Banshalte gibt, die jo geschmadvoll eingerichtet find wie ber deutsche. Man findet im Ausland fast überall Ueberladen-beiten und Geschmacklosigfeiten, mit denen wir schon seit Jahrzehnten fertig sind. Die überflüssigen Nippes, die "Andenfen" ipielen in England und Franfreich jum Beifpiel noch

eine erichrecende Rolle. Aber wie weit ift der Beg. den man gurucklegen mußte um gu ben bequemen und iconen Möbeln gu fommen, mit benen mir beute unfere Bohnungen einrichten tonnen! Die Banf aus Brettern mar ber erite Anfang. Das Berlangen nach Bequemlichfeit fügte bann Ruden- und ipater auch Armlebne hingu. Die Bolfter waren ichlieglich nur ein meiterer Schrift. Uebrigens hatte man, wie sich aus den alten Bandbilbern erkennen läßt, icon im frühen Aegypten sehr gut ausgebildete Sigmöbel. Es gab Sefiel mit und ohne Lehne, mit drei und vier Beinen; Tiergestalten wurden viel. fach als Berzierung angewandt, besonders Löwen, Gazellen, Bode, Bogel, und zwar wurden zunächt die Stuhlbeine wie Tierfüße ausgestaltet. Demgemäß wurden die Lehnen als die Köpfe gedacht und entsprechend verziert. Die ägnprischen Sigmobel maren meift farbig, und gwar enmeder mit Glfenbein, Berlmutter und farbigen Solgern eingelegt, ober mit Golb und Silber beichlagen, Koftbare Gewebe übergogen bie Polfter, Stühle mit Stidereien und Quaften waren nichts Seltenes.

In Griechenland vernachläffigte man im Gegensat au Neguptern, Affprern, Medern und Perfern ben Seffel und bevorzugte das Lager, wie denn ja auch später die Mablzeiten lagernd eingenommen wurden. Liegend unterhielten fie sich, liegend lafen und ichrieben fie. Und wie die Griechen machten es auch die Römer. Rur die Kinder und Stlaven ineiften fibend Om followen Latter und Stlaven speisten sibend. In späteren Betten statteten die Bygantiner die Lager besonders üppig aus, durch buntgewebte Stoffe, seidene Deden, Goldstidereien, weiche Riffen und Politer. Die Lager selber wurden mit Metallen und edlen Holzarten foititbar vergiert.

Im Norden war der Stuhl Ehrensit und blieb dies bis aum Ausgang des Mittelalters. Dieser Stuhl ftand in der Halle, wo Bankette und Versammlungen statisanden, und amar meift um einige Stufen erhoht, an einer Ochmalfeite des Tisches, mit dem Rücken gegen die Band, Sonst zogen sich an dem Speifetisch entlang Bänke, teilweise mit, teilweise ohne Tehne. Als die Täfelung ber Bände aufkam, wurden Die Bante in Diefer Bertafelung befeftigt. Auch im Schlafsimmer der Dame ftand eine Bant am Fußende des Bettes, auf der ein Gaft Plat nehmen konnte. Diese Bank diente augleich als Trube, in der Kleider und Schmuck aufbewahrt murben. In bem vornehmen frangoffichen Saufe mar es allgemein Brauch, daß die Dame ihre intimeren Freunde im Schlafgemacht empfing, ben behaglichften Raum des sonkt falten, öben hauses. Im Schlafzimmer breiteten die her ber better bei berraus oft ihre Mäntel auf ben Boden, um sich darauf niederzulaffen. Um Bofe allerdings mar bas Stehen Boridrift, und es gab eine besondere Stikette, wer fich auf einen Seffel, einen Stuhl oder ein Taburett niederlaffen durfe. Das achtzehnte Jahrhundert erft ichuf bas Cof: Reben ben Sitgelegenheiten find Schränke, Schreine,

Truben und Raften wichtig. Die Borgeit ftattete ben Schrant mit reichen Bieraten aus, wie uns viele mohlerhaltene Stude in Museen und Sammlungen zeigen. Schon bas Alterum fannte Raften und Schränke als Aufbewahrungsort für Rleider und andere Gegenstände, obwohl in den größeren Saufern meift besondere Garderobengimmer bafur eingerichtet waren. Bei den Romern batte man fefte Belbfaften, bie bisweilen fo groß waren, daß fich ein Menich barin ver-fteden fonnte. Mit Schnigereien und Malereien vergiert, waren die Schränfe des Mittelalters. ber Renaiffance und Barodzeit eble Aunitgegenftande, denen ein Ehrenplat in ber Bohnung gutam. Im übrigen aber hat erft ber Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts eine wirkliche Entwidlung ber Bohnungseinrichtung gebracht, weil damals die Tifchleret felbit au einer Runft murbe. Im fünfgehnten Jahrhundert

nicht nur das Roftbarite, mas man befag, fondern er felber mar in feiner Art eine Roftbarfeit. Erft gur Beit bes Rotofo trat ein Banbel, eine Abfehr vom Schrant ein. Man fand den Schrank zu wuchtig und zu erdrückend für die zierlichen Rofokolalons und verbannte bei in Schlafzimmer, in Garderobe oder Borzimmer. Bielfach trat dann an seine Stelle die zierlichere Schubladen-Kommode. Heute aber sind wir froh, wenn wir aus der großen Zeit der Schränke ein Stückeriggen und damit unserer Westerne des Mannaches erjagen und damit unferer Bohnung bas Beprage von Behabigfeit und Geschmad geben fonnen. Gute alte Schrante find beute überaus gesucht, und ein Kenner gibt ihnen meist den Borzug por eleganten Musterzimmern. In vielen aut eingerichteten Wohnungen findet man beute statt des sonst üblichen Büfetts alte, eble Schränfe ber verschiedensten Form, in denen man genau so gut alles Nötige aufbewahren tann wie in bem Büfett. Alice Binter.

## Altoholichmuggler werden Entführer

Bon Bans Belbig

Gleich nach ber Aufhebung ber Probibition in USA burch icaftigung von einem Tag jum andern feinen Ginn verloren Staaten Befürchtungen laut, die babin gingen, welchen Zweig des Berbrechens fich die gabllofen ameritanifchen Alfoholschwuggler nun zuwenden werden, nachdem die frühere Beichätigung von einem Tag zum andernseinen Sinn verloren
hatte. Die Antwort darauf hat das amerikanische Berbrechertum febr raich gegeben. Es vergeht gegenwärtig fein Tag ohne den einen oder anderen fenfationellen Entführungsfall. Um hellichten Tag werden angesehene und natürlich ichwer-reiche Amerikaner entführt, an einen ficheren Ort gebracht und hierauf die Angehörigen unter Rennung des Lofegelbes

Die Beunruhigung barfiber ift in den Bereinigten Staaten febr groß. Die Polizei hat alle Sande voll au tun, um die Deffentlichfeit und die Preffe zu beschwichtigen. Tropdem werden ihr die heftigften und jum Teil auch ficherlich berechtigten Bormurfe gemacht. Man weift darauf bin, daß die ameritanische Polizei gerade bei Entführungen — fiebe den tragifden Gall Lindbergh - eine befonders ungludliche Band bewiesen habe. In einer großen Chifagoer Zeitung wurde unlängft eine bittere Statistik aufgestellt, die nachwieß, daß es in den letten Jahren unter fast 400 Fällen der örtlichen Boligei nur gehnmal gelungen fet, die Entführer bingfelt au machen. bevor bas Loiegelb erlegt worden fet.

An folden Lojegelbern wurden feit Aufhebung ber Profibitionsafte nicht weniger als neun Millionen Dollars ge-Babit! Seit ber Aufhebung ber Brobibition, ift es noch nicht ein einziges Mal gelungen, irgendeine Entführerbande gu verhaften. Die einzige Berhaftung, die gelang, erfolgte viel gu fpat. als das Lofegeld langit gezahlt und ber Entführte

icon wieder bei feiner Familie weilte. Ein anderer Borichlag, ber im Busammenhang mit dieser Entführungsaffare gemacht murde, icheint aber jeht ber Berwirklichung wenigstens im Staate Newnort entgegen au geben: bie Bereinheitlichung bes Melbewefens. Bisher gab es ein Meldemeien, wie es bei uns felbitverftanblich ift, in USA überhaupt nicht, Riemand. der fich in America aufbalt, muß fich bei ber Poligei melben. Es ift berielbe Buftanb. wie er heute ja noch in England herricht, nur mit dem Un-tericied. daß England ein verhältnismäßig fleines Land und Amerita ein riefiger Kontinent ift. Gin ameritanifcher Berbrecher batte es bisher im allgemeinen nur nötig, ben Bundestagt au wechseln, um auf recht lange Zet vor allen Rach-ftellungen der Polizei gesichert au fein. Ein straft durchge-führter Meldezwang könnte an diesem Zustand allerhand

Bum zweiten geht man in Baihington mit Erwägungen um, wie man die Polizeierefutive über die gangen Bereinigten Staaten vereinheitlichen und bamit überhaupt erft mrtfam gestalten tonnte. Der gegenwärtige Buftand ift fo. bag jeber Ctaat feine eigene Polizeioberhobeit bat, über die er eifersüchtig wacht. Bon Staat au Staat findet ein formliches Auslieferungsverfahren ftatt. Cbenfo verschieden ift die Rechtiprechung in ben verichiedenen Staaten. Bum Beifviel gerabe Entführung wird faft in jedem Staat anders beitraft und vericieben geahndet. Erft wenn man biefen gangen. im Grunde fo unamerifaniichen Bopf genau fennt. lernt man die Arbeit der amerikanischen Polizei, die fo tiichtig wie nur eine ift, richtig würdigen und verfteben. Richt die Polizei, fondern der Bopf ift fould.

## Aus Ettlingen-Stadt und Land Sonntagsgedanten

Beute fpricht das Evangelium von ben Bundertaten bes Beilandes und zeigt ihn als den dem alle Bewalt gegeben ift im himmel und auf Erden, Sie find feines heilfamen Bortes Siegel, find Beweiß feiner weltüberwindenben Liebe, find Beisfagungen auf jene Beit, mo fein Leid mehr ift und alle Tranen von den Augen abgetrodnet fein merden

"Eu dich auf", fpricht der gottliche Arat gu dem Taabftummen, und er mar geheilt. Ueber feine Lippen merden wohl viele Canfesworte gefommen fein, und er wird feine Sprache immerfort rein und mabr und aut gehalten koben.

Reden auch wir immer gut und mahr? Reden wir immer fo. mas als Gedanfe in unierem Innern ift? - "Ligenhafte Lippen find bem herrn ein Greuel" heißt es im Buche ber Sprichwörter, Goll alfo unfer Bort Gott gefallen, fo nuß mahr fein. Es mag nicht immer leicht fein, gur Bahrheit gu fteben, weil Bahrheit oft bitter ichmedt, weil gur mahren

Und bann rede auch gut! Bermechile nicht ein ernites Bort mit einem harten Bort! Gin ernites Bort ift metftens gut. Bart und häßlich aber fann ein Wort wirfen, wenn haß, Keindichaft, Widerwille. Zwietracht und Jorn in der Seele find. Dann wird das Wort hart, icharf, spikig und tut weh, oft bitter weh, ja oft weber, als wenn uns

ein giftiger Pfeil getroffen hatte. Bieviel Liebes fann aber ein gutes Wort dem Rachften bringen. Auch wenn es ernft ift, tann es von Bergensgute belebt und getragen fein. Wie ein hartes Wort fo viel Leid und Schmers veruriachen fann, fo liegt ungeahnt Troftendes und Beilendes in einem guten Wort.

E Der Sand: und Grundbefigerverein halt beute abend im oberen Saale des Gasthauses zur "Sonne" eine wichtige Mitgliederversamlung ab. Der erste Verbandsvorsitzende, Herr Rechtanwalt Fr. Aug. Schmidt, Heidelberg, wird sprechen über "Die Belange des Alt- und Neuhansbesitzes". Dieses Thema wird für alle Hausbesitzer, Mitalieder wie auch Richtmitglieder, von besonderem Intereffe fein.

≡ Schitgen-Berein. Seute abend 8 Uhr wichtige Ber-fammlung im "Löwen". Ericheinen ber Mitglieder ift

Militarverein. Bu der heute abend 8.30 Uhr bei Ra-merad Krause jum "Löwen" stattfindenden außerordentli-chen Sauptversammlung werden die Mitglieder gu vollzähligem Erscheinen eingeladen.

E Radfahrer verungliidt. Als geftern abend gegen 10 ein Radfahrer aus Reichenbach auf der Fahrt in die Fabrif begriffen war, ift ihm nabe der Wirtschaft jum "Baldhorn" ein betrunkener Mann in das Rad gelaufen. Beide Bersonen sind gestürzt. Der Radsahrer hatte sich einige Zähne eingefallen, mahrend der Betrunkene einen Schäbelbruch, ein Loch in der Stirne und Berletzungen am rechten Ellenbogen bavontrug. Die Berletten wurden mit bem Sanitätsauto in das Krankenhaus verbracht. Der Radfahrer konnte nach kurzer Behandlung wieder entlassen werden, mährend das Befinden des Schwerverletten bedenklich ift.

Begen Unfittlichfeit murde geftern abend ein 39jahriger lediger Mann von auswärts festgenommen. Begen demfelben Bergeben ift er vor kurgem erft aus dem Gefängnis

\ Bürgerwehrfapelle im "Löwen". Bei guter Bitterung fonzertiert im "Löwen"-Garten die Bürgerwehrfapelle. Die Rapelle, die unter ihrer bisherigen Leitung fehr gute Fortgemacht hat, wird hierbei Proben ihres Konnens geben. Für Speife und Trank ist ebenfalls bestens gesorgt. Es fteht somit ein schöner und unterhaltender Nachmittag bevor. Die Kameraden der Bürgerwehr werden ebenfalls freundlichft eingeladen. Bei schlechter Witterung spielt die Saustapelle. Darum: "Auf jum "Löwen" jur Bürgermehr=

E Ettlinger Cheanfgebote. Dreber Frang Rarl Glasstetter, Ettlingen, und Mina Riefer, Karlsruhe=Rüppurr. --Fabrifarbeiter Franz August Bollian. Bufenbach, und Emma Gimbler, Ettlingen. - Rernmacher Otto Schnepf, Ettlingen, und Elisabetha Krupp, Karlsruhe. — Feilenschmied Rosef Bürkle, Etklingen, und Ida Groß geb. Grischele, Ludwigs-hafen. — Schlosser Friedrich Wilhelm Herm und Klara Elifabeth Alein, beide bier. - Mechanifer Balter Brifach und Anna Rober, beide hier.

Achtung, der Dieb geht um! Aus einem Sausgarten ber Schöllbronnerstraße murden in der Racht vom 17. gum 18. August 17 Rafius-Pflanzen verschiedener Arien ausgegraben und entwendet. Der Täter besaß Kenntnisse in der Kaftuszucht, denn bei der Auswahl ließ er 2 nichtblübende gurud. Wahrnehmungen über den Vorfall werden an die Gendarmerie Ettlingen erbeten.

E Geftorben auf ber Spinnerei Ettlingen: Rofepha Sped, geb. Mai, 89 Jahre alt. Beerdigung Conntag nachmittag 2.45 Uhr.

Seftorben in Schöllbronn. Ignas Robert Bipfler, 68 Jahre alt, Beerdigung am Camstag nachmittag 4 Uhr.

X Landestagung ber "Babiiden Beimat". 3m Oftober findet in Mosbach die Candestagung des Vereins "Badische Beimat" ftatt. ju der namhafte Verfonlichkeiten bes badiichen Landes ihr Ericeinen augelagt haben. In Berbin-bung mit ber Tagung wird ein franklich-pfalgifcher Tag ab-

X Staatsvertrag zwijchen Baden und Bürttemberg über Betterbienft. Zwijchen Baden und Bürttemberg ift ein Staatsvertrag abgeichlossen worden. wonach der Wetterdienst für Baben am 1. Oktober d. J. von Württemberg
übernommen wird. Zweck dieser Verlegung ist Ausschaltung von Doppelarbeit. Die Badische Landeswetterwarte
in Karlsruhe bleibt auch nach Abtrennung ihrer Wetterdienstabteilung als meterologisches Zentralinstitut für die flimatifde Landesforichung beiteben.

× Poftbeforderung mit dem Glugichiff Do X. Der mit dem Flugiciff Do X in Auslicht genommene Flug von Bai-ian nach Budapeft findet nicht ftatt. Die für biefen Flug aufgelieferten Poftfenbungen werden den Abiendern gurudgegeben. Boraussichtlich am 26. August wird von Kasiau aus mit dem Flugschiff Do X ein Flug nach der Schweiz mit dem Ziel Altenrhein stattsinden. der zur Postbeförderung benutzt werden soll. Zugelassen sind gewöhnliche Briefe im Einzelgewicht bis 20 Gramm sowie Postfarten an Empfänger in beliebigen Bestimmungsorten. Gefamtgebühr für Poftfarte 30 Apf., für einen Brief bis 20 Gramm 50 Rpf. Die Sendungen find unter Umichlag gegen die gewöhn-liche Freigebühr an das Postamt Passau einzusenden und muffen dort bis jum 25. August 12 Uhr vorliegen. Auffdrift für diese Sammelsendungen "Sendungen für das Klugschiff Do X — Postamt Bassau". Die Posisendungen für das Klugichiff muffen den Leitvermerk tragen "Mit Klugichiff Do X": sie sind nicht mit dem Vermerk "Mit Luftposi" oder "Par avion" oder mit einem Luftpostklebezettel zu versehen. Das Postamt Passau wird die Sendunzen mit einem Sonder-

## Wochenrundschau aus Stadt und Bezirk Ettlingen

Der Commer hat auch in der vergangenen Boche noch seine Macht gezeigt, es war noch manches Mal brutend beiß. In ben letten Tagen hat sich auch wieder Regen ein= gestellt, der allgemein begrüßt murde, weil er für die Einfaat der weißen Ruben eine Notwendigkeit ift. Die Unzeichen des Jahresabstieges machen fich bereits deutlich bemerkbar. Die erften Bugvogel, auf dem Wege nach dem Guden, murden schon in der Aheinebene gesichtet, es waren wandernde Störche, die aus höheren Breitegraden sommen. Auch die Abnahme des Tageslichtes macht sich bereits ziemlich bemertbar. Die Dämmerung fett icon um 8 Uhr abends ein, und morgens um 5 Uhr will es noch nicht recht Tag werden. Der Bind blaft über die haferstoppeln. Bei mundersamer Abendsonne standen gestern um 7 Uhr über ben grell beleuchteten Baldern des Battfopfs zwei farbenreiche Regenbogen und boten ein liebliches Bild der friedlichen Natur.

Gin Anto-Ausflug ber Schwerfriegsbeschädigten ber Rarlsruber Ortsgruppe geht morgen Sonntag vormittag gegen 7.45 Uhr durch unfere Stadt. Die Fahrzeuge machen ben Beg durchs Albtal nach Herrenwies und dem Mummelfee. Die hiefige Ortsgruppe der NS-Ariegsopfer fordert dur Begrüßung der Kameraden auf.

Beifpiele lehren! Und man foll aus ihnen auch lernen. In letter Woche wurde auf der Albtalbahn Gelegenheit ge= boten, billigst nach herrenalb zu kommen zum Besuch des Trachtenseites. Die Trachten, die dort zu sehen waren, sollen übrigens größtenteils von Verleihinstituten gestammt haben und nicht die alten Trachten vom Dobel gemesen fein, wie man fie noch in den 80er Jahren des worigen Jahrhunderts bei uns hier noch sehen konnte. Doch nicht die Echtheit der gezeigten Trachten war Sauttfache bei dem Fefte, fondern das bunte, gut in die icone Schwarzwalblandichaft paffende Bild der Bälderleut. 3med der Beranstaltung war ja die Reflame, und die ift vollauf gelungen. Das Bufchauer= publifum murbe beigezogen.

#### 3 000 Fahrkarten nach herrenalh

jum billigen Preis von 1 RM. find gu den Conderzügen gelöft worden. Es erhebt fich nun die ichon oft vom Berkehrsverband für das Albtal gestellte Frage, ob die Albtal-bahn nicht auf Grund eines solchen Ergebnisses einmal an eine Herabsehung der Fahrpreise herangehen möchte, um die Frequenz ihrer Züge dauernd zu steigern? Den Beweiß, daß billige Fahrgelegenheit den Bahnverkehr vermehrt, hat die Albtalbahn selbst erbracht.

Mit der veröffentlichten Nachricht aus Pfaffenrot, wonach vom nächsten Jahre ab ein großes Luft = und Baffer = Freibad bei Marrzell erftehen wird, follte auch die erwähnte Fahrgeldregelung ihre Erledigung Schwung in die Sache gu bringen. Bei den Perfonalausgaben hat die DEBG gang wesentlich abgebaut, darum follte fie die alten Kilometerfate der "Bleag" auch abbauen.

Bei diefer Gelegenheit fei noch an ein anderes Unternehmen im Albtal erinnert. Der Schwarzwaldverein, Ortsgruppe Karlsruhe, errichtet im Gaisbachtal bei Berrenalb ein großes **Banderheim**, für das etwa 30 000 AM. Bau-koften vorgesehen find. Die Anlage foll vor allem solchen Mitgliedern bienen, die das Wochenend gu iconen Ausflugen in den nördlichen Schwarzwald benüten wollen. Auch jum Befuch diefes Beims ift billiger Fahrpreis eine Bor=

gebt feinem Ende gu. Am 1. Oftober 1933 wird die Ausgabe berfelben eingestellt. Saben es auch alle Berechtigten benütt, indem fie den vorgeichriebenen Untrag an das Finangamt

#### Alle Steuerzahler,

die Umfatitener, Grund: und Gewerbestener, Gemeinde: und Rreisstenern feit Ottober 1932 bezahlt haben, haben ein Unrecht auf folche Steuerguticheine, fofern ber von ihnen geforderte Betrag 25 MM. erreicht baw. überschritten hat. Es gibt 40 Prozent Rückvergütung; wer also z. B. 25 MM, aus obigen Steuerarten bezahlt hat, sei er Gewerbetreibender, Landwirt, Sausbefiter, erhalt 10 MM. Rudvergutung in Gestalt eines Steuerguticheines, mit bem er fpater wieder Steuern bezahlen fann, ober aber bei einer Kaffe ihn jeht icon einlösen kann. Sei also niemand au bequem. einen solden Antrag au ftellen. es lobnt fich. Die großen Steuerzahler haben es alle ichon getan, die kleinen aber, die das Geld am notwendigften brauchen werden, fehlen noch. Bordrude, die man nur auszufüllen und ans Finangamt aclangen gu laffen braucht, find vorrätig in ber Buchdruckeret R. Barth in Ettlingen.

#### Segelfliige

Bon der Karlsruher Ortsgruppe des Deutschen Luft= sportverbandes werden zur Zeit Flugzeugschlepper mit dem 80/100 PS=Motorflugzeug Siemend=Alemm (Ing. R. Nei-ninger) und dem Segelflugzeug "Baden" (Dipl.=Ing. A. Hofmann) veranstaltet. Die Flugzeuge find durch ein 120 m langes Stahlfabel miteinander verbunden. Durch den Rlugzeugichlepp ift man in der Lage ben Segelflugiport nicht nur an Berghängen, sondern auch über thermisch gunitigem Flachland auszuführen. Auch der Autoschlepp der ebem. atad. Fliegergruppe, der jest dauernd verwendet wird dient demfelben 3med. Das nächfte Biel diefer Flüge ift dann ber Bersuch mit vorhandenen thermischen (warmen) und dongs mischen (was eine eigene Kraft besieht) Auswinder zu einem richtigen Segelflug ohne Söhenverlust zu aelangen. Auch das Schleppen an geeignet liegenden Berghängen des nahen Schwarzwaldes foll bei günstigen Cindverhältnissen baldiast durchgeführt werden. Das große Interesse, das diese Flüge bei der Allgemeinheit hervorrusen, wird man ihnen auch hier entgegenbringen, wenn sie die Auswinde unserer Berge suchen.

#### Vom Kanfmann zum Handwerksmeister

Die gurudgegangene beutiche Birtichaft bat vor allem auch die Möglichfeit eingeschränft, im Raufmannsftand fein Mustommen zu finden. Biele Buchhalter und ehemalige Burvangestellte find beute auf der Landstraße und fuchen die Säufer ab, um durch die Unterftützung mildtätiger Bolts. genoffen ihr Leben au friften. In Erfenntnis diefer Tatfache, an der sich nicht viel ändern wird. hat ichon mancher eine Berufsumftellung vorgenommen und ben Mut aufaebracht, das Fortkommen auf einem anbern Birtichaftsaweia zu versuchen. Gin folder Berufswechsel ift auch von bier ju melben. Der Kaufmann S. J. Boael hat diefer Tage feine Meisterprüfung als Blechner und Installateur bei ber Sandwerkstammer in Karlsrube mit gutem Erfola afrelegt und wird fünftig im väterlichen Geschäft führend tätig fein. Moge der goldene Boden des Sandwerts ihm im neugemählten Beruf die aufgemendete Energie fohnen.

stempel bedruden, der den Wortlaut hat "Flugschiff Do X Baffan - Schweis 1933", Beitere Austunft erteilen bie Boft-

× Abichaffung des Doppeljochs. Die Preffestelle beim Staatsministerium teilt mit: Rach den in der Zwischenzeit gemachten Bahrnehmungen fiogt die Durchführung ber Berordnung über die Abichaffung bes Doppeliochs vom 13. Juni 1933 vor allem in den gebirgigen Teilen des Lanbes auf gewifie Schwierigfeiten. Die Begirtsämter werden da-ber ermächtigt, in folden Fällen, in denen die Beseitigung bes Doppeljochs gufolge ber gebirgigen Berhaltaiffe befonbere Schwierigfeiten bereitet, die Frift für die nach § 2 a. D. guläffigen Ausnahmebewilligungen bis jum 1. Junt 1934 ausgubehnen. Die Poligeis und Gendarmeriebeamten find mit entsprechender Beisung au verseben.

× Enftpoftverbindung gur Leipziger Berbftmeffe. rend der Leipziger Herbstmesse wird auf den Luftpostlinien Mr. 41 Berlin — München — Benedig — Rom und Nr. 49 Berlin — Köln — Paris in der Zeit vom 26. August bis 3. September Halle-Leipzig angeflogen, Ueber die Flugpläne geben die Postanstalten Auskunft.

### haben Sie den 24. August vorgemerkt?

Diefe Frage bore ich überall, ob ich nun am Cfattisch auf Rull vuvert reize, in der Trambahn der Unterhaltung zweier tangluftigen Mabels laufche oder im Zigarrenladen meinen Grobichnitt faufe. Es muß wirklich eine große Sache an diesem Tag im Karlsruber Stadtgarten steigen. "Doppelfonzert der Sa-Rapelle und der verstärkten Sarmonie-Rapelle", "Schifferstechen", "Baffersportspiele", "Lampion-Polonaise" ichreien mir Plakate von den Litsaksäulen und ben Stirnseiten der Stragenbahn entgegen. Gine gang bom= bige Cache! Pfundiges Programm fagt man in Karlsruhe Dinge, die man lange nicht mehr gesehen bat! Und das alles unter bem vielversprechenden Motto: "Beiterer Commerabend im Karlsruher Stadtgarten". Es muß wirklich beiter werden, wenn die Schifferpaare in ihren vriginellen Es muß wirklich Koftumen jum Ausstechen auf den Stadtgartenfee binausrubern und fämpfen, bis ichlieflich einer von den beiden Bekanntichaft mit dem naffen Element macht. Sechsmal wird sich dieses urkomische Schauspiel wiederholen. Nicht minder wird es riesigen Spaß geben, wenn auf den ein-geseiften Balken die jungen Seilkänzer das Sprichwort "Baffer hat feine Balten" Lügen ftrafen wollen, ober wenn in flottem Tempo ein Bettfampf im Bafferrugby ausge= tragen wird. Dazu die frohen Beifen zweier ausgezeichneter Kapellen! Für den sicherlich geringen Eintrittspreis von 40 Pfennig (20 Pfennig für Erwerbslose) wird jeder Be-juder auf seine Rechnung kommen, zumal im Anschluß an die unterhaltenden Spiele auf dem Stadtgartenfee die Moglichfeit geboten ift, das Tangbein im fleinen Gefthallefaal oder in der Glashalle zu ichwingen. Bundern Sie sich im-mer noch, daß Ihnen auf Schritt und Tritt die Frage ent-gegenschallt: "Haben Sie den 24. August vorgemerkt?" Be-forgen Sie sich bei einer der auf den Plakaten genannten Borverfaufsftellen rafcheftens eine Rarte, dann fonnen Gie bem neugierigen Frager mit vergnügter Miene antworten: "Ja, ich tomme auch in den Stadtgarten jum Beiteren Com=

## Uus der Pfalz

:: Mundweiler a. Rh. 19. Aug. (Großfener verhütet.) Bergangene Nacht um halb 12 Uhr brach in einem mit Leberabfällen gefüllten Schuppen ber Schuhfabrit Josef Bable, wahrscheinlich infolge

Gelbftentzundung, Jeuer aus. Der Brand murbe zum Glud gleich bemerkt und von der Jeuerwehr in mehrstündiger Tätigkeit ge-löscht. Da der Schuppen direkt an die Schubfabrik angebaut ift, fich unter Umftanden ber Brand gu einem Großfeuer entwideln fonnen, wenn nicht rechtzeitig zugegriffen worben mare.

:: Landan, 19. Aug. (3mei Millionen für Arbeitebeichaffung in Landau.) Seitens der Stadtverwaltung Landau ichweben gur Beit Berhandlungen mit den in Frage fommenben Regierungsitellen über die Arbeitsbeichaffung im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms und awar im Gesamtbetrag von zwei Millionen RM. Wie man bort, fämen als Projette vorerst in Frage: Neubau eines Kran-tenhauses im Fort, Errichtung einer Markthalle, aegebenen-falls auch eines neuen Marktplates. Abrit alter Militärgebäude im Stadtinnern uim.

:: Rircheimbolanden, 19. August. (Nach dem Genuß von Speiseeis) erfranften bier eiwa 70—80 Kinder unter Bergiftungserscheinungen. Direfte Lebensgefahr besteht in feinem Folle. Als der Berkäufer des Eises wurde ein Eishändler aus Ludwigshafen ermittelt, der bis gur Alarung es Ralles in Saft behalten wird.

:: Freinsheim, 19. August. (Schwerer Berluft bei ber Riricenernte.) Auf Grund ber vorgenommenen Schätzungen find hier 90 Prozent der Kirichen in der Blüte erfroren. Einem Ertrag von 6-10 000 Zentnern in normalen und guten Jahren stehen in diesem Jahre nur etwa 1000 Bir. Ernte gegenüber. Dies bedeutet bei einem Breis von nur 15 Bfg. ein Ausfall von weit über 100 000 Mart.

:: 3weibriiden, 19. Mug. (Diamantene Sochzeit.) Am heutigen 19. August feiern die Cheleute Johann Barthel und Charlotte geb. Lenfer das Rest der diamantenen Soch-Barthel mar langere Beit 'n der Dinglerichen Maschinenfabrik beschäftigt und ift 83. feine Krau 82 Rahre alt.

:: Raiferslautern, 19. Aug. (Innere Miffion der Bfala.) Das Sauptiahresseit des pfalg. Bereins für Innere Mil-fion wird am Countag den 27 Anauft in der Stiftsfirche hier abgehalten. Die Reftpredigt hält Pfarrer Scharnber-ger aus Baden, den Jahresbericht erstattet Inspector Maue. vorausfictlich wird auch Pfarrer Sammel aus Rothselberg

## Die Deutsche Bühne ruft auch Dich

### Badisches Staatstheater

Commer=Operette im Städtifden Kongerthang

Spielplan bom 19, bis 27, August 1933. Samstag, 19. 8. Zum ersten Mal: "Der Königsleutnant", Singspiel in 3 Uften (nach bem gleichnamigen Bühnenwert von K. Gustow) von Baul Frant und Beter Berg. Mufit von Fred Raymond. 20 bis gegen 23 (2.50).

Sonntag, 20, 8, "Der Zarewitich" 19.30 bis gegen 22.30 (2.20). Montag, 21. 8. Geschloffene Borftellung. Bolfsbühne 3. 20—22.45. Dienstag, 22, 8. "Der Königsleutnant". 20 bis gegen 23 (2.50). Mittwoch, 23, 8. "Der Farewitsch". 20—23 (2.50). Donnerstag, 24, 8. "Der Königsleutnant". 20 bis gegen 23 (2.50). Freitag, 25, 8. "Der Farewitsch". 20—23 (2.50). Sanstag, 26, 8. "Bunter Abend". 20 bis gegen 23 (2.50). Sanstag, 26, 8. "Der Farewitsch". 20 bis gegen 23 (2.50). Sonntag, 27, 8. "Der Farewitsch". 19,30—22,30 (2.50).

er=

er

ich

n=

ħ=

)).

2

## Gerichtsfaal

Bor bem Richter!

Sibung bes Amisgerichts Ettlingen am Freitag, 18. Auguft. Begen Trugens einer unangemelbeten Schugwaffe mußte fich der Bader J. R. aus Bolfersbach verantworten. Ende Juli fuhr er nachts mit feinem Fahrrad von Ettlingen nach Morich. Als R. an den Balbeingang beim St. Johannes fam, murde er von Silfspoliziften der EN angehalten. In biefer Raht murde eine allgemeine Kontrolle burchgeführt. Bioblich hörten die EM-Leute amei Gegenstände auf ben Boden fallen. Mit Silfe von Lampen und vieler Duche fanben fie im Gras einen Schlüffelbund und eine geladene Schufwaffe. Da R. feinen Baffenschein bei fich hatte, wurde er zur Polizei gebracht. Er behauptete, die Baffe von einem auten Befannten tags zuvor erhalten gu haben. fen Ramen nicht nennen wollte ober fonnte, tam bas Gericht jur Ueberzeugung, daß ber "unbefannte Befannte" gar nicht existiere. Es konnte daher nicht seitgestellt werden, wie lange R. die Wasse schon ohne Schein besah. Wegen Bergehens gegen das Schuswassengeset und Erwerb selbstänzbiger Handlung wurde er zu einer Gesamtgesängnisstrase von 3 Monaten und 14 Tagen vernrteilt.
Bei der nächten Anklage aggen A. R. hier megen Schuttz

Bei der nächsten Anklage gegen A. W. hier wegen Schuttsabladens an verbotener Stelle kam das Gericht, da das nötige Beweismaterial sehlte, zu einem Freispruch.
Gegen einen Strafbeicht von MM. 50.— hatte der Land-

wirt und Sändler B. Dt. aus Schöllbronn Ginfpruch erhoben. tis war ihm zur Last gelegt, im April d. Is. einen Ster Forlenholz gestohlen zu haben. Sines mittags war M. in den Bald gesahren, um seine 2 Ster Bürgerholz zu holen, sand jedoch nur noch 1 Ster vor. Alls er in der näheren Umgebung einen anderen nummerlofen Solzitog fand, nahm er biejen mit. Er glaubte, es liege eine Bermechflung vor und wollte sich badurch entschädigen. Der richtige Eigentümer hellte sich jedoch alsbald herans und M. wurde wegen Diebstell ausetlacht. Ta eine Verurteilung schwerwiegende Folgen sür seinen Berus und Existenz haben würde, ersuchte est Angeringte um Einstellung des Strasversahrens. Der Staatsanwalt willigte ein, das Gericht jedoch erkannte aus eine Strase von RM. 20.— und Tragen der Kosten. Selbstellung der korten von find gleuben aber meinen hin darf man halt ftandig handeln auf glauben oder meinen bin barf man halt in folden Sachen nicht!

in solchen Sachen nicht! Ebenfalls gegen einen Strafbefehl von 1 Monat Gefäng-nis und KM. 300.— Gelbstrafe hat der Kaufmann S. D. aus Malich Berufung eingelegt. Im Juli 1929 lieh er einem Geschäftsinhaber von hier Geld, und zwar KM. 450.— laut Onittung. Letzerer behauptet aber, er habe nur KM. 400. erhalten. Jur Tilgung der Schuld murden 4 Bechsel ausgesfellt von je MM. 115.—. Da dies die ersten Bechsel des hiefigen Geschäftsmannes waren, glaubte er die jeweils fehsiesigen Geschäftsmannes waren, glaubte er die seweits seglenden 155 RM. seien Spesen und Zind. Wenn er nun tatsählich nur RM. 400.— erhalten hätte, so wären die RM.
60.— eine zu hohe Zindentnahme. Der Händler schimpfte
und ärgerte sich über den Abzug, legte jedoch die bezahlten
Wechsel zu seinen anderen Geschäftspapieren und verschmerzte
die Sache. Durch einen Zufall sah nun kürzlich ein Gendarm solch einen dieser Wechsel und frug, was das einmal darm solch einen biefer Bechsel und frug, was das einmal sür Geschäfte gewesen seine. Die Geschüchte der Bechsel samt dem Aerger wurden ihm erzählt. Als Folge davon wurde D. wegen Buchers zur Anzeige gerbacht. Da die von dem Bezogenen unterschriebene Quittung auf RM. 450. — Iantele, mußte das Gericht D. freisprechen, trot der Behaustung beider Händlereheleute, sie hätten nur RM. 400.— ershalten. Die Bernehmung der Eheleute ließ erkennen, daß ihr Erinnerungsvermögen von 5 Jahren her nicht mehr einwandirei war; zweimal verwicklien sie sich in Unklarheiten und Biedersprüche. Der Fall lehrt jedenfalls, daß man keine Quuttungen und Bechsel unterschreiben sollte, bevor man sich mit den Zahlen gründlich vertraut gemacht hat.

Nationalsozialistischer Turn- und Sporttag

Rarleruhe, 19. August. Im Rahmen der nationalogiali= ftifden Grenglandmeffe in Karlerube in ben Tagen vom 9. bis 27. September findet auch ein nationalsogialistischer Turnund Sporttag ftatt. Entsprechend ber nationalsozialifischen Beltanichanung werden bei biefen Bettfämpfen (wie bei bem Deutschen Turnfest in Stuttgart) Mannichaftsfünftampfe I

durchgeführt mit gleichzeitiger Bewertung der Leiftung ber einzelnen Bettkämpfer, und zwar ift ber bisberigen Spezialifferung ber einzelnen Berbande Rechnung getragen. Alle lebungen werden nach Buntten gewertet, und zwar fo daß alle einander gleichgesett find. Gestattet find zwei Beriuche. Bugelaffen find nur badifche und befonders eingelabene Ber-eine. Anmelbetermin ift ber 2. Geptember. Für die Leiftungen und für die Teilnahme werden fünftlerifch mertvolle Sieger= und Erinnerungszeichen ausgegeben.

Zugball

Rachdem die Sommerzeien im Jugball au Ende find, bringt der F.C.C. 02/05 gleich einen ipielstarken Gegner auf den hiesigen Sportplat. Der in die Bezirksliga aufgerückte FB. Karlsruhe-Darlanden wird seine vollständige erste Elf dem biesigen Publikum vorstellen und damit eine besondere Delikatoise hieten. Die Eristen des Geschnereins die durch Delifatesse bieten. Die Spieler des Gastvereins, die durch ihren Trainer J. Günther die Schule des ABF, durchgemacht, werden die Siesige Mannichaft zur vollen Entfaltung ihres Könnens zwingen, wodurch von vornherein ein hochstehender Jugball gemährleistet ift. Die Ettlinger Sport-intereffenten bitten wir, durch Maffenbesuch die Bemühungen der Bereinsleitung ju belohnen. Boraus geht ein Spiel ber zweiten Mannichaften. Giebe naberes Inferat.

Turnen

T.B. Ettlingenweier 1900 e. B.

Am fommenden Sonntag veranftaltet der E.B. Ettlingen-Am fommenden Sonntag veranstaltet der T.B. Ettlingen-weier sein diessähriges Schau- und Werbe-Turnen, das von einer Werbestassel umrahmt sein wird. An lehterer betei-ligt sich der T.B. Ettlingen 1885, der Turn- und Sport-verein Oberweier und der T.B. Ettlingenweier selbst. Die Stassel beginnt um 2 Uhr. Jeder vorgenannte Berein stellt dazu eine Mannichast von 15 Mann. Der Sieger erhält als Preis einen wertvollen Wanderpokal in Gestalt eines Län-sers. Der Lauf sührt vom Sportplas Stilingenweier am Bahnhof Bruchhausen vorbei durch Oberweier und endet vor der Lirner zusammeier. Nachher werden die auswär-sigen Turner zusammen mit den Einheimischen durch Vor-sührungen am Gerät und durch Freisbungen ein reichhal-tiges Programm gestalten, wobei natürlich für gemütliche Unterhaltung des inrnfreundlichen Publikums lehten Endes jederzeit Sorge getragen wird. jeberzeit Sorge getragen wird.

Davispotal Schweiz-Monaco 2:0

In Monte Carlo begann am Freitag das Davispofal-treffen zwischen Monaco und der Schweiz, das den Schweizern am ersten Tag eine 2:0-Führung einbrachte. Fisher ichlug Galeppe 6:3, 6:3, 6:3, 1 und Steiner war mit 6:2, 6:3, 6:3 über Landen gefalengich 6:2 über Landau erfolgreich.

Aucze Sportnachrichten

Das Fußball-Länderipiel Bulgarien Mitteldentichland, bas für Oftober nach Sofia abgeschlossen war, wurde jest von den Bulgaren bis auf weiteres abgesagt.

Dir. Döhlemann (München) murbe jum Schabmeifter der 4. Olympischen Binterspiele in Garmifc-Bartenfirchen

Reichssportführer von Tichammer und Often hat den be-fannten Simalaja-Forscher, Notar Baul Bauer (Rabburg) jum Führer der Gruppe 11 (Deutscher Bander-Berband) ernannt und in den Reichsführerring berufen.

Daich und Marklewig, die beiden befannten beutichen Radrennfahrer, beteiligten fich auf der Aopenhagener Orderupbahn an einem Abendrennen. Marklewig (Berlin) gewann bas 10 Runden-Mal-Fahren ber Amateure gegen ben Danen Lund und im Mal-Fahren ber Brofis fiegte Daich (Berlin) über ben Italiener Beliggari.

Graf Selldorf wurde vom Reicheverband für Bucht und Brufung deutschen Barmbluts in beffen Brafidium foop-

Den 1. ADMC=Rleinft-Araftfahrzeug-Bettbewerb beenbeten 17 Teilnehmer ftrafpunktfrei. Bon 60 gestarteten Be-werbern blieben bis gum Schluß 56 im Bettbewerb.

Bei den Dentiden Sti-Meiftericaften 1934 murbe bie Bahl ber Meifterichaftstonfurrengen um brei vergrößert, fo daß vom 8. bis 13. Februar in Berchtesgaden insgesamt neun Bettbewerbe gum Austrag fommen.

### Südfunk

Sonntag, 20. Auguft 6.15 Frühfonzert 8.00 Zeit, Wetter, Nachrichten Anschl.: (Comnastit

8.25 Ulmer Munftergloden 8.30 Evang. Morgenfeier

12.00 Mittagstonzert (Reuftabt i. Schwarzw.) 13.00 Franz Schabert: Lieber.

Forellen-Quintett 14.00 Ctunde des Sandweris 14.30 Blas-Annzert 15.15 Bolfstuml, Slaviermufif 15.45 Jugenoftunde.

16.30 Unterhaltungsfongert (Rurorchefter Wiesboden) 18.00 "Gin Sochzeitstag im Schwarzwald"
18.30 Bunte Schallplatten

18.50 Sportbericht 19.10 "Sanusch rezitiert" 19.30 "Dreimal Mustetiere" 20.10 Großes Junt-Rabarett 22.00 Bortrag über Defterreich 22.20 Beit, Better, Rachrichten, Sportbericht 23.00—24.00 Nachtmusik

Montag, 21. August 6.00 Zeit, Wetterbericht Unicht.: Symnaftit 6.30 Gymnastit 7.00 Beit, Better, Radrichten 7.10—8.15 Frühkonzert 10.00 Nachrichten 10.10—11.10 Rlaviertrio Nr. 7

in B-Dur, op. 97 anicht. Schallplatten 12.00 Mittagstonzert 13.15 Beit, Better, Radrichten 13.30 Deutsche Tenore 14.00—14.30 3.-23.-Konzert 14.30 Spanisch 15.00—15.30 Englisch 16.30 Rachmittagstongert 17.35 "Die höhere Schule im neuen Ctaat"

18.00 Konzert (Aurorchester Baben-Baben) 19.00 Stunde ber Nation 20.00 Aurzmelbungen, Lanbm, 20,15 Balger und Bolfa 21.00 "Bei Anorgebachs werb eigebroche"

21.45 Bitherfonzert 22,15 Beit, Better, Radrichten 22.45-24.00 Rachtmufit

Dienstag, 22. Muguft 6.00 Beit, Betterbericht Anschl.: Inmnastif 6.30 Gymnastif 7.10-8.15 Frühfonzeri 10.10 Sonate h-moll 10.40—11.10 Koloratur-Gängerinnen

11.40 Sausfrauenfunt 11.55 Betterbericht 12.00 Schallplatten 12.30 Blasmufit (Reichswehrt.) 13.15 Beit, Better, Rachrichten

13.30 Tanzweisen 14.10 Rongert bes Symphonie-Orchesters Pforzheim 15.00 Englisch f. Fortgeschr. 16.00 Frauenstunde

16,30 Nachmittagsfonzert 17,45 Max Enth als Organisator b. beutschen Landwirtschaft 18.10 Deutschland, bas Bolt ber Mitte (3miegesprach) 18.35 Beit, Better, Nachrichten 19.00 Stunde ber Nation

20.00 "Ergable Ramerad!" 20.10 Deutscher Abend 22.00 Bortrag über Defterreich 22,20 Beit, Better, Radrichten 22.45-24.00 Rachtmufit

Mittwoch, 23. August 6.00 Beit, Betterbericht Anschl.: Ogmnoftil 6.30 Gymnaftit 7.00 Zeit, Wetter, Nachrichten 7.15—8.15 Frühtonzert

9.40 "Die natürliche Ernährung bes Säuglings" 9.50 Nachrichten 10.00 Vormittagskonzert 10.50-11.10 Kammermusit 11.40 Babifder Birtichafisbienft 11.55 Wetterbericht 12.00 Mittagsfonzert 13.15 Beit, Wetter, madrichten 13,30-14.00 Glifabeth Coni-

14.00—14.15 F.-B.-Konzeri 14.30—14.40 Saar-Sonderdienst 15.00 Um Mufenhof in Beimar 15.30 Rinderftunde 16.30 Nachmittagsfonzert 17.45 Die Holzschau 18.10 Th. Körners Entwidlung

11.00 Festfonzert zur Erckstnung 18.35 Zeit, Wetter Rachrichten b. gr. Senbesaales i. Saus 19.00 Stunde der Nation des Aundjunts. Berlin 20.25 "Die Fahnweihe zu 12.00 Mittagskonzert

21.10 Unterhaltungstonzert 22.25 Beit, Better, Nachrichten 23.00—24.00 Nachtmufit

Donnerstag, 24. Auguft 6.00 Zeit, Wetterbericht Unichl.: Gymnaftit 6.30 Inmnaftit 7.00 Zeit, Better, Nachrichten 7.10—8.15 Frühtonzert 10.00 Nachrichten 10.10 Mufigierftunde 11.55 Betterbericht 12.00 "Die letten Ferientage" 13.15 Zeit, Better, Rachrichten 13.30 Mittagstonzert 14.00-14.30 3.-B.-Ronzert 14.30 Spanifch 15.00 Bürttembergifche und

babifche Mariche 16.00 Stunde ber Jugend 16.30 Kurfonzert bes Kur-orchesters Babenweiler 17.45 "Jur Geschichte ber ältesten Mundartdichtung im

Elfaß"
18.10 "Das hohe Lieb b. Arbeit" 18.35 Zeit. Better, Nachrichten 19.00 Stunde ber Nation 20.00 Jahrten und Manderungen einer jungen Stalienerin burch beutsches Land 20,20 Unterhaltungstongert 22.00 Beit, Better, Nachrichten 22,25 Der Schäferlauf in Mart-

23.00-24.00 Tangmufit Freitag, 25. Auguft 6.00 Zeit, Betterbericht Unichl.: Gymnaftif

6.30 Gymnastif 7.00 Beit, Better, Radrichten 7.10-8.15 Frühkonzert 10.00 Nachrichten 10.10 Mus heiteren Opern 10.40-11.10 Biolinmufit 11.55 Betterbericht 12.00 Mittagstonzert 13.15 Beit, Better, Radrichten 13.30 Schallplatten 14.10 Comabifde Bolfsmufit 15.45-16.00 Meine Conntags. wanderung 16.30 Populäre Unterhaltungs-

musit 17.45 Der juriftifche Ratgeber 18.10 Traditionsvortrag über bas Leibgrenabierregiment Mr. 109 18.35 Beit, Better, Radrichten

19.00 Stunde ber Ration 20.00 Funtzeitspiegel a. Deutschland und Defterreich 20.10 Mufitanten aus b. Bolte 21.25 Theobor Rorner 22.15 Beit, Better, Rodrichten 22.45-24.00 Tangmufit

Samstag, 26. August 6.00 Beit, Betterbericht Anschl.: Gymnastik 6.30 Gymnastif 7.00 Zeit. Better, Nachrichten 7.10—8.15 Frühkonzert 10.00 Nachrichten 10.10 Impreffionen

11.50 Schallplatten 11.20 Beit, Better, Nachrichten 11.45 3.-B. - Rongert 12.00 Betterbericht 12.05 F.-B.-Konzeri 12.20 Bolfsmusit 13.00 Mittagstonzert 14.30 Zeit, Wetter, Nachrichten 14.50 Schwäbische Gloffen

15.00 "Die schwäbischen Sing-bögel fingen" 15.30 Stunde ber Jugenb 16.30 Schallplatten 17.45 3m japanischen Theater (Plauberei)

18.30 Beit, Sport, Radrichten 19.00 Stunde ber Ration 20.00 "Bezaubernbes Gräulein" Operette von R. Renatin 22.00 Großer Bapfenfireich mit Sorft-Weffel- und

Deutschland-Lieb -14.00 Elifabeth Schu- 22.25 Zeitangabe, Rachrichten numa figt Straug. Lieber 23.00—24.00 Nachtmufit

### Wetterbericht

Borherjage für Samstag: Bolfig bis aufheiterud bei fühmestlichen Binden etwas marmer und aunächst im aangen troden aber fpater neue Berichlechterung mabriceinlich - Bitterungsansfichten für Conntag: Fortbauer bes meift freundlichen, aber nicht gang beftanbigen Bettara.

Die Große Baden=Badener Rennwoche Das Rahmenprogramm der Iffezheimer Kenn en - Ueber 600 Nennungen für 21 Kennen

einen Borgeschmad auf bie intereffanten Rampfe, bie wir in ber Beit vom 27. August bis 3. September auf dem grünen Rasen in Isseit vom 27. August bis 3. September auf dem grünen Rasen in Issein erleben werden. Die drei Hauptrennen der Baben-Badener Rennwoche, Fürstenberg - Kennen, Bukunsts - Kennen und Großer Preis von Baden haben, wie bereits mitgeteilt, eine ausgezeichnete Besehung gesunden. Aber auch die das Rahmenprogramm bilbenden 21 Kennen haben über 600 Kennungen auszuweifen, darunter wiederum gahlreiche Bferbe bejonbers aus Frant-

Die Rlaffe ber genannten Bferbe fteht im allgemeinen, wie gu erwarten mar, fehr hoch. Fur bie befferen Rennen haben bie Ställe ihr startftes Geichus aufgefahren. Go finbet man im Breis ber Stadt Baben-Baben, ber bie gang großen Gewinner ber beiben Etabt Baben-Baben, ber bie ganz großen Gewinner ber beiben letten Jahre ausschließt, immer noch solche Klasse wie Graf Jiolani, Laotse, Lord Relson- Unkenruf, Blit, Jbeolog, Gregorovius, Ostermäbel, Schwebe, Missouri, Seztus, Persepolis, Bolumnius, Derzog usw. Hier sind wir also gegen die Franzosen gut gerüstet. Für das Sachsen-Beimar-Rennen, das Gewinner größerer Rennen noch stärker ausschließt und auf Inländer beschränkt ist, können unter anderem Schwebe, Missouri, der vorsährige Gewinner, Wilberich, Seztus, Ti, Scharnhorst, Gregorovius, Faland, Brioche, Herzog, Ideolog und Trojaner antreten. Aehnliche Klasse sinde man in der ebenfalls auf Inländer beschränkten Babener Metle, wo noch einige ausgesprochene Meilenpserde wie Terra, Orkadier, der Sieger von 1932, Rapoleon, Instanz, Bappenschild, Seni und Jahrger bon 1932, Rapoleon, Inftang, Bappenicille, Geni und Jahr-hundert hingutommen, mahrend bie ausgesprochenen Steher fehlen. Große Steherklasse ist dagegen im Heibelberg-Ausgleich vertreten, sind boch hier Klassepierde wie Abentin, Janus und Lord Relson genannt, neben biesen noch Silberstreif. Schwebe, Wilberich, Tantris, Herodias, Immerfort und Stall Gehas Levine, ber alte, jest in Schweizer Besit befindliche Desterreicher.

Großartig beset ift auch ber zweite Ausgleich I ber Boche, ber über 1800 Meter suhrende Dos-Ausgleich. Unter 29 genannten seien hier Laotse, Mio b'Arezzo, Lord Relson, Janus, Tantris, ber hier im Borjahre Laotje folug, Caffins, Arjaman, Biener Balb, Schwebe, Certus, Orfabier, Miffouri, Oftermabel, Terra, Bolum-

nius und Immerfort erwähnt.

Alehnlich fteht es in ben kleineren Altersgewichts - Rennen, Sandicaps und felbst Berkauferennen. Immer fteht bie Qualität ber Bewerber jo hoch, wie es die Art des Rennens nur erlaubt. Beispielsweise sind im Eröffnungs-Rennen Rferde wie Graf Jo-lani, Napoleon, Liebeswalzer, Scharnhorst, Sigismund, Trojaner, Wisa Gloria S. 1, Jahrtausend, Jahrhundert, Palfrey, Brioche,

Donna Baletta, Seni und Rosifera engagiert, in einer Berkausstein Borgeschmad auf die interessanten Kämpse, die wir in der Borgeschmad auf die interessanten Kämpse, die wir in der it vom 27. August bis 3. September auf dem grünen Kasen in nannt wurden, tonnen beutscherseits am ehesten Grenadier, Sm-merfort, Silberstreif, Schwadroneur, Brioche, Balfren, Thefeus, Bappenicilb, Martgraf und Ghandi terteidigen. Der Defterreicher

Levine findet fich auch hier bor. Bortrefflich befeht find bie vier Jagbrennen ber Boche. Die Klasse steht natürlich im Riese-Gebächtnis-Jagbrennen, einem Ausgleich I, am höchsten. Sier fallen die Ramen ber alten Badener Gegner Tell und Aquillon III besonders auf. Robel, Gemma, Vigor, Prévoyant, Cyflop, Saufeder, Detman, Oriolus, Silvius, Sylfos und St. Georg seien souft noch herausgegriffen.
Bon französischer Seite sind für das Badener Ausgeleichs-Jagd-

rennen herrn P. Carreyres Rumilly und herrn M. Tillements Double Dutch, für das heinben-Linden-Jagdrennen herrn Deza-belles Altissimus und herrn M. Tillements Jeune Ches, für das Riese-Gedächtnis-Jagdrennen Kumilly, Double Dutch und Jeune Ches genannt worden, also zum Teil gute alte Bekannte, deren Teilnahme ben Rennen einen besonbers hohen Reiz geben tann,

Besonders Double Dutch ift in biefer Saison gut in Form. Die Gemichte fur bie Ausgleichs - Rennen ber Baben-Babener Rennwoche sind ericienen und beanspruchen größeres Interesse, da vielsach erster Klasse und auch Ausländer zu berwerten waren. Die beiden Ausgleiche erster Klasse sind der Dos-Ausgleich über 1800 Meter und der Heidelberg-Ausgleich über 2800 Meter. In beiden Rennen fieht ein Rlaffepferb an ber Spige, in bem furgeren Rennen Laotje, in bem langen Aventin. Laotje fann in feinem Rennen wieder bem vorjährigen Sieger Tangrift begegnen, ber bamals fehr

fnapp gegen Laoise, Bolumnius und Orfabier gewann, Im Heibelberg-Ausgleich, ben, wie erwähnt, Abentin mit 66 Kg. eröffnet, tauchen in ber oberen Gruppe Lord Relson (63), Janus (62½), Tantris (58½) und Schwebe (55) wieber auf. Bon ben Frangosen findet man hier Eryptomeria (68), Thalna (59%). Bleg (58%) und Baroneg (54%). Ein weiterer Ausgleich I ift bas Riefe-Gebachtnis-Jagbrennen, bas Tell (76) bor Chflop (741/2), Jeune Chef (731/2), Jonipertuis (73) und Robel (72) eröffnet.

Die Baden-Badener Rennwoche begegnete in biefem Jahre in allen Rreifen burch bie ftarte Unteilnahme bes Auslandes befonberem Intereffe. Die Reichsbahn wird an ben vier Renntagen Sonberguge aus Baben-Baben und Rarleruhe nach Sffegheim fuhren, und da auch ber Internationale Rlub ber wirtschaftlichen Lage angepaßte Gintritispreise erhebt, so wird ber Besuch weitesten Rreifen ber Bevölferung ermöglicht.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

Statt Rarten.

## Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Sinicheiden unseres teuren Entschlafenen

## Wilhelm Kreß

Bädermeister sprechen wir für die schönen Kranz- und Blumenspenden unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank den ehrwürdigen Krankenschwestern für all ihre Bemühungen, den hochw. Herren Geistlichen, der Bäckerinnung, der Freiwill. Feuerwehr, dem Musikverein, den Schulkameraden sowie all denen, die ihn zur letzten Rube begleitet haben.

Im Namen der trauernden Sinterbliebenen: Fran Scholaftifa Kreg, Bitwe

und Söhne. Ettlingen, den 19. August 1933.

#### Rochfurse Blatten: und Tortengarnier = Ausse Im Schleifen Von Reslormossorn, Schoren, u. sämtl. Schnoidewa-

ren aller Art, fowie Auf-

frischen von Silberwaren,

versilbern, verchromen etc

empfiehlt fich unter Barantie bei fachgemäßer

Emil Karcher Gefdäftsit.: Leopoldstr 4

Bohnung: Mohrens'r 2.

Ausführung

Um Montag, 28. August, beginnt ein viertägiger Plattengarnierkurs, acht Tage später ein Tortengarnierkurs.

Rochfurje beginnen wieder am 11. Sept. Baldige Anmeldung erwünscht.

Privatkodschule Werner

Ettlingen, Quergaffe 17.

Achtung! Achtung! Hier ist der neue

## Volkcomnfänger!

Bitte kommen Sie und sehen Sie ihn an. Sie werden staunen, daß man ein solches Gerät für den Preis von RM. 76.-bauen kann. Günstige Zahlungsbedingungen.

## Radio - Anselment

Telefon 306 Ettlingen Leopoldstr. 9
Täglich Eingang der neuesten Empfänger

### Photo - Franz Becker

Modernst eingerichtetes Afelier für Photographien jeder Art.

### Spezialgeschäff in

Photo-Apparaten, Photo-Artikeln, Photo-Arbeiten.

Ettlingen, Stadtbahnhof, Telefon 276

Aufnahmen bei jeder Witterung unabhängig vom Tageslicht

## VOYDYUCKE für Anträge auf Gewährung eines

Ehestandsdarlehens

Arbeitgeberbescheinigung datur

Zahlungsaufforderung

und letzte Mahnung für die Gemeindekasse empfiehlt

### Rud- u. Steindruckerei R. Barth

Kronenstraße 26 — Fernsprecher 78

### zum Gurkeneinlegen empfehle

empfehle
Hengstenberg's
Kräuteressig
Liter -.46
Hengstenberg's

Hengstenberg's Weinessig Liter -.48

Gewürzessig . Liter •.30

Einmachgewürz offen u. in Beuteln Senfkörner,Pergamentpapier,

Salizylpulver Drogerie Schimpf

Badenertorstraße 4

## Bu verlaufen

lWeinberg, 12Ar groß am Bildnödle, mit Ertrag u. Bohnhäuschen und l Acker am neuen Gottesader, für Garten fehr geeignet.

Bu erfragen Rronenstraße 18.

Kombinierter

### Herd

(Gas und Kohlen) neuwertig billig zu verkaufen.

Ettlingen, Bordersteig 14

Dreizimmer= Mahnuna

201111 UNI alsbald zu vermieten Oragenrebenweg 3



## Automobile

### Gebr. Zschernitz

Ettlingen, Tel. 274

Anerkannter Opel-Kundendienst



## Tanz-Belustigung Gasthaus "Zur Sonne"

am Sanntan 20 Aun 1933

am Sonntag, 20. Aug. 1933 von nachmittags 4 Uhr ab.

Ausgeführt von der Kapelle des Musikvereins Ettlingen.

Es laden freundlichst ein
Fritz Furrer und die Verwaltung.

Techñikum Konstanz

## Ehestandsdarlehen.

Die unterzeichneten Stilinger Schreinermeifter find als

## Möbelverkaufsstellen

für Dedung des Bedarfs der Cheichließenden augelaffen. Bedienung der jungen Che mit billigft berechneter

erstklassiger Meisterarbeit

wird zugesichert. Wer dem Handwerk Arbeit gibt, trägt am sichersten dazu bei, die Arbeitslosigkeit der deutschen Bolksgenossen zu vermindern. Die Kinder manch heutigen Käufers wollen dereinst vielleicht einmal ein Handwerf erlernen in der Hossnung, daß es ihnen Arbeit, Brot und Selbständigkeit bringt. Das Handwerf erhalten, erweist sich darnach auch als Pflicht gegenüber unseren Nachkommen.

H. Reftler, am Lindscharren Alb. Meißner, Schöllbronnerstr. 27 Otto Seidelmann, Rheinstraße.



## M) geht aufs Ganze!

Halbe Arbeit gibt es da nicht. Nehmen Sie sich morgen mal Ihre Kämme, Bürsten, Schwämme und andere Sachen vor, die leicht fettig werden. Dann zeigt Ihnen (M), was es kannl

Beim Geschirraufwaschen genügt ein Teelöffel [M] füreinenormale Aufwaschschüssel. So ergiebig ist est



### Zufriedene Kunden

zu erwerben, war von jeher unser Bestreben. Dies ist uns auch in unserem nahezu 45 jährigen Bestehen in überaus reichlichem Maße gelungen. Folgen Sie deshalb dem Beispiel dies. klugen Möbelkäufer u. besichtigen Sie unsere sehenswerte Ausstellung.

Als besond. günstig

Schlafzimmer, birke, poliert, alle Ecken gerundet mit schwed. Birkemaser abgesetzt, Schrank 180 cm, kompl.

Möbel-Krämer Karlsruhe

Kalserstraße 30 u. 24

für 445.-

Zum "Löwen"

Bei guter Witterung ab 4 Uhr

## Garten-Konzert

der Bürgerwehrkapelle Leitung: A. Krause



Freundschaftsspiele
1. u. 2. FB. Darlanden
1. u. 2. F. C. E. 02/05

Spielbeginn 2 u. 1/24 Uhr Heute abend Spielerversammlung

## Turnvelein 1885

Dienstag, 22. August 1/2 9 Uhr abends: Außerordentliche

Bersammlung der Ti.- u. Frauenabtig. im Nebend. "Sonne". Der Fraueninrumart.

### 36 bin 80 3ahre

alt u. litt seit läng. Zeit an Rheumatismus, Appetit. u. Schlaflosigf. Nach Berbrauch v. 4 Fl. Zinser-Anoblanchsast fühle ich mich wie neu geboren. Karl Hache, Gutsauszügl., Gropdorf

Zinffer-Knoblanchjaft

mirkt appetitanreg.
reinigt Blut und
Darm, schafft en seiftet bei
Arterienverkalkg.,
zu hoh. Blutdrud,
Magen., Darm.,
leiben, bei Afthma,
dämorrhoiden,
Rheumatismus,
Stoffmechfelktörug.
u. vorzeit. Altersersdeinungen aute

erscheinungen gute Dienste. Flasche Mf. 3.—, Bersuckflasche nnr Mf. 1.— In Apothefen und Drogerien zu hab., bestimmt dort, wo

eine Pad. ausliegt. Berlang. Sie ausführliche Beichreibung von

Or. Zinfet & Co., G. m. 5. S., Heitkrünter-Coes Lolpzig B 22-80 000 Anerfenn. über Zinfer-Hausmittel (motar, begl.)

## Bertl Schuhmacher Hermann Mai Verlobte

Bühl (Baden)

Ettlingen

20. August 1933.

## Möbel

von

Markstahler u. Barth Karlsruhe

> sind billig formschön und

Verkauf: Karlstraße 36 Neureuterstr. 4

## Eine Brücke

## zum Leben der Zeit

Unfere heutige Zeit geht rafch und leb. haft durch den Tag. Abwechslung ist ein Bedürfinis des Geistes. Nach aufreibendem Tagewerk verlangt der Abend eine Entspannung, ein seelisches Ausruhen.

Welhagen & Klasings Monats hefte bilden eine ebenso geistreiche wie unterhaltsame Lektüre. Dem Leser werden die freien Stunden zu einem Born der Erholung und Freude! Jedes heft ist ein Spiegel der zeitgenössischen Literatur und unserer gegenwärtigen Kultur;es unterrichtet über Bewegungen und Fortschritte der Kunst, Lechnik, des Theaters, Films, Sports usw. Von bleibendem künstlerischem Wert ist derfarbenfreudige Vilderschmud, der in der gam

gen Welt berühmt geworden ift. Monatlich ein Beft für nur Rm. 2.10

Der Verlag von Velhagen & Alasing, Leipzig über sendet auf Bunsch gegen Einsendung von 30 Pfg. in Marken für Porto kostenlos ein Probeheft.

### Gottesdienft=Drdnung. Ratholifder Gottesdienft.

Ratholifder Bottesoten 11. Sonntag nach Pfingften. HerzeTeineRirche.

6.00 Uhr: Frühmeffe. 7.00 Uhr: Frühmeffe. 8.30 Uhr: Singmeffe mit Predigt.

8.30 Uhr: Singmene mit Predigt.
10.00 Uhr: Singmesse mit Predigt.
1.30 Uhr: Bittandacht mit Segen.
St. Martinsfirche.
Der Gottesdienst fällt während der Ferien

aus. Für den Arbeitsdienst sind am Sonntag um 8.30 Uhr die Bänke Nr. 6—9 dur Berfügung gestellt; man wolle darauf Rücksicht nehmen.

Gine Kirchenbanfollekte
ist für biesen Sonntag angeordnet; sie soll dienen zur Unterstützung solcher armer Pfarerien, welche in den letzten Jahren neue Kirchen bauen mußten und jest kaum mehr die sentstandenen Zinsen aufbringen können.

In Urland ist zur Zeit H. H. Kaplan Kunz. H. H. Aaplan Meier wird am Sonntag folgen.

Evangelischer Gottesdienst. Conntag, den 20. August (10. Connt. n. Tr.).

(Monatsfolleste für die Kindergärten.) In Bruchhausen: 8 Uhr Gottesdienst. In Ettlingen: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Text: Röm. 12, 1, 2). 10.45 Uhr Kindergottesdienst.

3 Uhr Bibelstunde.
8 Uhr im Gemeindehaus:
Witgliederversammlung
des Evgl. Bolksvereins.

Donnerstag 8 Uhr: Bibelftunde. Renapoftolifce Gemeinde

Renapokolische Gemeinde Ettlingen. Hildaftrake 9 Sonntagvormittag 1/210, nachmittags 3 Uhr. Donnerstagabend 8 Uhr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK